31. Jahrgang. Freitag, 7. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17265. 1888.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 7. Sept. (W. T.) Die Angaben, welche von der **Absicht einer Vermehrung der Flotte** in Verbindung mit dem Bau des Nordostseecanals wissen wollen, werden von der „National-Zeitung“ als **zutreffend** bezeichnet.

Berlin, 7. Sept. (Privat-Telegr.) Die Stadtverordnetenversammlung vollzog die Wiederwahl der besoldeten Stadträthe Hagen und Schreiner. Der neueingetretene Stadtverordnete, frühere Lehrer Kunert (Socialdemokrat) ergriff wiederholt provocirend das Wort und sprach gegen die Kirchenbauten, weil durch die Kirchenglocken die Sonntagsruhe der Umwohner gestört werde. Er erhielt einen Ordnungsruf, als er sagte, daß die Behörden bei Ausschmückung der Trauerstraße Geld mit vollen Händen zum Fenster hinausgeworfen hätten.

— Herr **v. Bennigsen** schied nach dem „Hann. Courier“ aus dem Provinzial-Wahlcomité der nationalliberalen Partei; er werde auch nicht an der Landesversammlung am 30. Septbr. Theil nehmen.

Newyork, 7. Septbr. (W. T.) Einer Meldung aus Havanna zufolge hat in **Cuba** am Dienstag ein **heftiger Cyklon** Hunderte von Häusern zerstört; Bahnzüge sind entgleist, viele Schiffe sind verloren, ein spanisches Kanonenboot ist bei Batabano untergegangen, 8 Mann und der Capitän sind ertrunken. In Sagua wurde großer Schaden an den Häusern, Quais und Schiffen angerichtet. 50 Menschen sind umgekommen. Das Dorf Pueblo-Nuove ist gänzlich zerstört, die Leitungen unterbrochen; Nachrichten aus anderen Orten fehlen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 7. September.

Die römische Frage

steht wieder einmal im Mittelpunkte des Interesses, sie hat den Gegenstand der Erörterung sowohl auf der Bischofsversammlung in Fulda, als auch auf dem Katholikentage in Freiburg abgegeben. So hielt noch in der gestrigen Versammlung des Katholikentages Windthorst eine längere Rede, in welcher er alle in früheren Vorträgen behandelten Fragen einer nochmaligen Besprechung unterzog; er verweilte besonders bei der Forderung der Souveränetät des Papstes und bei dem Proteste gegen den italienischen Strafgesetzentwurf, über welche Punkte Resolutionen angenommen wurden. Weitere von der Versammlung angenommene Resolutionen betreffen das Ordenswesen, die confessionelle Schule und den Sklavenhandel.

Was den Katholikentag dazu veranlassen konnte, diesen Gegenstand von neuem auf die Tagesordnung zu setzen, ist nicht ersichtlich. Wie sich die Sache bisher ansieht, hat sie lediglich die Bedeutung einer leeren Demonstration. Herr Windthorst kann doch nicht im Ernst annehmen, daß die Wiederherstellung der territorialen Souveränetät des h. Stuhls ein geeignetes Feldgeschrei für die Fortsetzung des Kampfes, der nach seiner Meinung noch nicht beendigt ist, sondern sich gegenwärtig im Stadium einer Ruhepause befindet, sei. Vielleicht hat man die römische Frage nur deshalb herausgesucht, um diese Ruhepause angemessen auszufüllen. In Deutschland wird nicht gleich jemand glauben, daß der Mangel territorialer Souveränetät die Curie an ihrer Selbständigkeit und an ihrer Freiheit in der Regierung der Kirche hindere. Ein Beweis dafür wäre nicht zu erbringen. Die Curie hat sich trotz ihres stetigen Protestes gegen die Aufhebung ihrer weltlichen Macht in den 18 Jahren, welche seitdem verflossen sind, recht gut befunden, und man kann wohl die Thatsache mit Beweis belegen, daß sie in dieser Zeit ihre Pflichten, wie sie sie selbst versteht, in vollem Maße hat erfüllen können. Auch an Ansehen und Ehren gebricht dem Papst nichts; die Thatsache, daß der erste Staatsmann unserer Zeit in einer internationalen Differenz den Papst zum Schiedsrichter angerufen hat, illustrirt diese Behauptung genügend. Die Mehrzahl der gläubigen Katholiken wird deshalb für den Schmerzensschrei des Katholikentages kein Verständniß haben, am wenigsten die jüngere Generation, die sich nur dunkel noch der Thatsache erinnert, daß der Stellvertreter Christi auf Erden dereinst einmal ein souveräner Herr gewesen ist, mit Soldaten und Kanonen und allem, was sonst von dem Begriff eines weltlichen Herrschers untrennbar ist.

Vielleicht wird diese ganze Action auf besonderen Wunsch und auf directe Anregung des Papstes selbst unternommen. Nicht als ob Leo XIII. die Stimmung falsch schätzte, welche zu Gunsten dieses Verlangens hervorgebracht werden kann; er ist zu klug, um nicht zu wissen, daß seine Proteste wirkungslos verhallen, daß in der europäischen Diplomatie, wie bei den Souveränen nicht eine Stimme sich zur Retablirung der weltlichen Macht des Papstes erheben würde. Italien wird, wie über alle sonstigen Kundgebungen in dieser Richtung, so auch über die Beschlüsse des Katholikentages ruhig zur Tagesordnung übergehen, und in den anderen Staaten wird man nicht anders verfahren. Vielleicht, daß der Papst das Bedürfniß hat, das Interesse der katholischen Welt in höherem Maße für sich zu erregen, sich ihr gegenüber als unterstützungsbedürftig hinzustellen. Es soll dabei nicht in erster Linie an die Beiträge für den Peterspfennig gedacht werden, vielmehr auch an die moralische Unterstützung, welche für ihn in der Zustimmung maßgebender katholischer Factoren zu seinem alten und immer erneuten Protest liegt. Vielleicht erfährt man demnächst Näheres über die treibenden Kräfte bei dieser Agitation.

Zur geplanten Romfahrt des Kaisers Wilhelm

schreibt unser Berliner △-Correspondent: Aus dem jedenfalls zufälligen Umstande, daß einige Blätter von einer Reise des Kaisers nach Italien sprechen, leiten clericale Organe die Erfüllung ihrer Hoffnungen ab, daß eine Reise des Kaisers nach Rom überhaupt nicht stattfinden werde, also aufgegeben sei. Demgegenüber verlautet mit aller Bestimmtheit, daß eine Abänderung des Reiseprogramms des Kaisers überhaupt nicht eintreten werde und das in Rom bereits aufgestellte Programm zum Empfange des Kaisers vollständig aufrecht erhalten bleibe. Man will auch nach wie vor nicht zugeben, daß Vorverhandlungen über den Besuch des Kaisers im Vatican in dem Umfange stattgefunden hätten, wie dies die katholische Presse dargestellt hat.

Programm und Praxis.

Das Parteiorgan der Nationalliberalen, die „Nat.-Lib.Corr.“, hat herausgefunden, daß zwischen den programmatischen Kundgebungen der Nationalliberalen und der Freisinnigen ein großer Unterschied nicht existirt. Beide Parteien seien einig in der Abweisung jeder Steuererhöhung in Preußen, in einer Reform des preußischen Steuersystems, der Fürsorge für die Volksschule, in dem Ausbau der Selbstverwaltungsgesetzgebung, selbst in dem jährlichen Steuerbewilligungsrecht aller directen Steuern, und selbst über die Einführung des geheimen Wahlrechts für die Landtagswahlen in Preußen ließe sich reden.

Damit, daß beide Parteien einige Forderungen gleichlautend in ihren Programmen haben, ist noch nicht ausgesprochen, daß sie auf den betreffenden Gebieten dieselben Ziele verfolgen. Auch die Conservativen verlangen eine Reform des Steuersystems, aber in einem ganz anderen Sinne, als die Liberalen, und Herr Windthorst hat seine Fürsorge für die Schule durch die Einbringung eines Antrages, welcher die Volksschule ganz der Kirche und ihren Organen ausliefert, zum Ausdruck gebracht. Aber gesetzt, die Nationalliberalen haben auf verschiedenen Gebieten die gleichen Ziele, wie die freisinnige Partei, um so schlimmer, daß davon in der praktischen Politik und vor allem bei den Wahlen so wenig zum Ausdruck kommt und die Nationalliberalen seit Jahren den Conservatiaen geholfen haben, conservative Politik zu machen. In der Selbstverwaltungsgesetzgebung haben sie Hrn. v. Puttkamer manche Concession gemacht; man braucht sich nur an die Vorgänge bei der Berathung der westfälischen Kreisordnung zu erinnern, wo besonders Hr. vom Heede zu opfern bereit war, was man bis dahin für eine liberale Forderung auf diesem Gebiete der Gesetzgebung zu halten gewohnt war. Aehnlich liegt es mit dem jährlichen Steuerbewilligungsrecht. Wir freuen uns, daß die Nationalliberalen dasselbe mit nüchternem Blick beurtheilen und sich von allen Uebertreibungen frei halten. In dem Bericht der Partei ist, wie wir heute früh ausgeführt haben, davon nicht die Rede. In hohem Maße widerspricht sich Theorie und Praxis der Nationalliberalen in Bezug auf die Reform des Landtagswahlrechts auf Grund des Reichstagswahlrechts. Als im Jahre 1883 der Abg. Dr. Stern einen diese Forderung ausdrückenden Antrag eingebracht hatte, haben die Nationalliberalen nichts davon merken lassen, daß sie gegen eine Uebertragung der geheimen Abstimmung auf die Landtagswahlen nichts zu erinnern haben, und sie brachten mit der gesammten Rechten den Antrag zu Fall. Sollten sich die Anschauungen in diesem Punkte zu Gunsten einer liberalen Auffassung geändert haben? Als die Freisinnigen, um die Wirkung der Verlängerung der Legislaturperioden auf 5 Jahre abzuschwächen, zu dem bezüglichen Cartellantrag ein Amendement auf Einführung des geheimen Wahlrechts in Preußen einbrachten, verhinderten die Nationalliberalen unter Hinweis auf angeblich bestehende formelle Schwierigkeiten sogar die Discussion dieses Amendements.

Wenn es aber richtig ist, daß Nationalliberale und Freisinnige so viel gleiche wichtige Bestrebungen haben — weshalb vereinigen sich denn Nationalliberale und Conservative, wie z. B. in Halle, sogar gegen die Wiederwahl eines nicht einmal der freisinnigen Partei angehörenden Spielberg — und noch dazu zu einer Zeit, in welcher die Gefahr sehr groß ist, daß die Conservativen eine Majorität im Abgeordnetenhause erhalten?

Die angeblichen „Gebilde einer müßigen Phantasie“.

Zu dem officiösen Dementi in Sachen der Reorganisation der Reichsämter, das schon gestern angekündigt wurde und dessen in unseren heutigen Morgen-Depeschen Erwähnung gethan ist, schreibt unser Berliner ⌓-Correspondent:

Daß die stille Jahreszeit von der „Nordd. Allg. Ztg.“ für das Entstehen dieser „Gebilde einer müßigen Phantasie“ verantwortlich gemacht wird, könnte noch hingehen. Merkwürdiger ist schon, daß nach der Ansicht der „Norddeutschen“ die „politischen Systeme“ und die bekannten, der reichstäglichen Linken angehörigen Personen, in deren Interesse dergleichen tendenziöse Nachrichten verbreitet werden, die Entstehung dieser angeblichen Phantasiegebilde veranlaßt haben sollen. Aber selbst damit ist es noch nicht genug. Die „Norddeutsche“ stellt sich an, als ob von einer Theilung des Geschäftskreises des zur Zeit allein verantwortlichen Reichskanzlers in einzelne verantwortliche Ministerien die Rede gewesen sei. Das ist ein thatsächlicher Irrthum. Wenn in der Presse und namentlich in der linksliberalen von verantwortlichen Ministerien gesprochen worden ist, so geschah das unseres Wissens im Gegensatz, nicht in weiterer Ausführung der in Rede stehenden Gedanken, die, nebenbei bemerkt, aus durchaus regierungsfreundlichen Kreisen stammen, und diese halten noch heute daran fest, daß die Abtrennung des Auswärtigen Amts von dem Geschäftskreise des Reichskanzlers sich etwas früher oder später vollziehen werde. Daß die Errichtung „einzelner verantwortlicher Reichsministerien“ im Bundesrath auf Widerspruch stoßen würde, ist allerdings wahrscheinlich. Wird doch jetzt schon in einem Münchener Telegramm englischer Blätter die Zustimmung des Bundesraths zu einer desfallsigen Abänderung der Reichsverfassung als nicht wahrscheinlich bezeichnet.

Die freien Hilfskassen.

Unter den Vorlagen, welche dem Reichstage in der nächsten Session zugehen sollen, wird außer der Alters- und Invalidenversicherung auch eine Novelle zum Krankenkassengesetz genannt. Nach früheren Andeutungen sollte bei dieser Gelegenheit auch die Stellung der freien Hilfskassen so geregelt werden, daß Licht und Schatten sich gleichmäßig vertheilen; m. a. W., die freien Hilfskassen sollen durch die Gesetzgebung so eingeengt werden, daß sie nicht mehr im Stande sind, den Zwangskassen Concurrenz zu machen. Staatsminister v. Bötticher hat freilich vor einigen Monaten beim Empfange einer Deputation der Gewerkvereins-Hilfskassen versichert, es liege nicht in der Absicht der Regierungen, den freien Hilfskassen die Existenz unmöglich zu machen. Die Cartellpresse hat aber charakteristischer Weise bisher keine Veranlassung genommen, die unter officiöser Maske gegen die freien Kassen gerichteten Angriffe zurückzuweisen.

Das Consularwesen.

Bezüglich der Vertretung der deutschen Handelsinteressen im Auslande erkennt die Handelskammer zu Osnabrück auch in ihrem Bericht für das Jahr 1887 an, daß die kaiserliche Reichsregierung der Ausbildung unseres Consularwesens eine unausgesetzte Fürsorge widmet. Nicht nur sei die Zahl der consularischen Vertreter im Laufe der Jahre außerordentlich vermehrt worden, sondern es werde auch in weiten Kreisen angenehm empfunden, daß dem deutschen Consulardienste manche vorzüglichen, mit richtigem Verständniß unserer commerziellen Interessen ausgerüsteten Kräfte zugeführt worden sind. In diesem Verständniß erblickt die Kammer eine der nothwendigsten Eigenschaften für die erfolgreiche Wahrnehmung des Consulardienstes, sie glaubt jedoch, daß dasselbe wesentlich dadurch gefördert werden würde, wenn den sich dem deutschen Consulardienste widmenden Candidaten zur Vorbildung eine mindestens einjährige praktische Beschäftigung in dem Comtoir eines commerziellen oder industriellen Geschäftes und eine ebenso lange Thätigkeit auf dem Bureau einer Handelskammer oder eines größeren wirthschaftlichen Vereins zur Pflicht gemacht würde. Die genaue Kenntniß der Verhältnisse und Bedürfnisse der heimischen Gewerbthätigkeit läßt sich, so führt die Kammer aus, eben nicht lediglich auf theoretischem Wege gewinnen, wohingegen die unmittelbare Berührung mit der Praxis des Gewerbslebens geeignet ist, nicht nur den Blick für die Anschauung der wirthschaftlichen Dinge zu schärfen, sondern vor allem auch die Auffassung der an unsere Consulate herantretenden Zumuthungen wesentlich zu erleichtern.

Das schlesische Hochwasser.

Die diesjährigen Hochwasserschäden in den Ueberschwemmungsgebieten des Bober, Zackens und Queißes haben zu einer eingehenden Untersuchung der Ursachen der Calamität und der Mittel zur Abhilfe Veranlassung gegeben. Die gegenwärtigen Hochwassererscheinungen sind insofern eigenthümlich, als seit 84 Jahren ähnliche Hochwasser, wie in der neuesten Zeit öfter, nicht vorgekommen waren und das Quellgebiet des Zackens und Queißes, namentlich in Bezug auf Bewaldung, neuerdings keinerlei Aenderung erfahren hat. Diese Untersuchungen umfassen selbstverständlich auch die Frage der Thalsperre, Sammelreservoirs und ähnlicher Mittel, die von solchen nach den Verhältnissen des Ueberschwemmungsgebiets zu erwartenden Vortheile, die diesen gegenüberstehenden Kosten und Schwierigkeiten u. s. w. Die diesbezüglichen Arbeiten werden mit voller Kraft gefördert.

Eine griechische Stimme zur Verlobung der Prinzessin Sophie.

Die „Pol. Corresp.“ veröffentlicht ein Schreiben aus Athen, welches den freudigen Eindruck hervorhebt, den die Verlobung des griechischen Kronprinzen mit der Prinzessin Sophie von Preußen überall in Griechenland hervorbringe. Man gebe sich in allen griechischen Kreisen der Erwartung hin, daß die Anknüpfung so reger verwandschaftlicher Bande zwischen dem deutschen Kaiserhause und dem griechischen Königshause die Befestigung und Vertiefung der Beziehungen zwischen Griechenland und Deutschland zur erwünschten Folge haben werde.

Zur Alkoholeinfuhr in der Schweiz.

Der schweizerische Bundesrath hat in weiterer Ausführung seiner Beschlüsse vom 2. September und 31. Dezember 1887 über die Einfuhr ausländischen Alkohols in die Schweiz auf den Antrag seines Finanz- und Zoll-Departements beschlossen: 1) Gebrannte Wasser, welche gemäß den Bundesrathsbeschlüssen vom 2. September und 31. Dezember 1887 zu Zwecken der absoluten Denaturirung aus dem Auslande in die Schweiz eingeführt werden, sollen, bei Normaltemperatur nach dem System Tralles gemessen, nicht weniger als 93 Volumenprocent Alkohol enthalten. 2) Sendungen, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, werden von den Zollstätten an der Grenze zurückgewiesen. 3) Dieser Beschluß tritt am 1. Oktober 1888 in Kraft. Das Zoll-Departement wird mit dessen Vollziehung beauftragt.

Das serbische Ehescheidungsdrama.

Eine neuerdings aus Belgrad kommende Mittheilung erklärt jede Beantwortung der Frage, ob die Vertagung der Entscheidung des Belgrader Consistoriums in Rücksicht der Scheidung des serbischen Königspaares die Möglichkeit einer Wendung in dieser Angelegenheit bedeute, in diesem Augenblicke für absolut verfrüht. Zugleich tritt unsere Mittheilung energisch der in Belgrad geflissentlich verbreiteten Anschauung entgegen, daß fremde Einflüsse irgend welcher Art in dieser Frage mitgespielt hätten. Es wird bemerkt, daß diese rein private Angelegenheit sich schon durch ihren heiklen Charakter — und in diesem Augenblicke mehr als je — jeder fremden Ingerenz entzieht. Sie ist auf dem Boden eines, seit langem getrübten Ehelebens naturgemäß entstanden und trägt daher auch in allen Entwickelungsstadien den Charakter eines natürlichen Prozesses. Der König hat weder fremden Rath gesucht, noch wurde ihm ein solcher von irgend welcher Seite jemals ertheilt.

Deutschland.

△ **Berlin**, 6. Sept. Eine anscheinend officiöse (auch von uns registrirte) Mittheilung beschäftigt sich mit der im Reichstage zu erwartenden **Vorlage über Errichtung eines Standbildes des Kaisers Wilhelm I. in der Reichshauptstadt**, wie dies vom Reichstage einstimmig beantragt worden ist. Es ist richtig, daß die bezügliche Vorlage dem Reichstage gleich nach seinem Zusammentritt zugehen soll. Im Bundesrath ist man der Angelegenheit aber bis jetzt noch nicht näher getreten. Ob die Platzfrage, wie dies jene Mittheilung wissen will, schon entschieden ist und eine Niederlegung der sogenannten Schloßfreiheit, d. h. der Häuserreihe gegenüber dem Schlosse, zwischen Lustgarten und Schloßplatz bis zur Spree, also eine vollständige Freilegung des Schlosses, beantragt werden wird, oder ob man es hier nur mit einem Fühler zu thun hat, wird abzuwarten bleiben. Die Ausführung des Planes erfordert, nur zum Zwecke der Gewinnung des Platzes, bereits ganz enorme Geldmittel, während ein würdiges Denkmal doch auch bereits einen sehr hohen Kostenaufwand beansprucht. Man sieht sich der ganzen Angelegenheit Schwierigkeiten gegenüber, welche nicht so leicht, wie man sich das vorzustellen scheint, zu beseitigen sind.

* **[Viereck.]** Die dem Berliner socialdemokrat. „Volksblatt“ aus München zugegangene Nachricht, daß die von dem ehemaligen Reichstagsabg. Viereck herausgegebene „Münchener Post“ wegen mangelnder Unterstützung seitens der dortigen Arbeiter seit dem 1. September aufgehört habe täglich zu erscheinen und jetzt nur noch als Wochenblatt existirt, ruft uns den vorjährigen Beschluß des St. Gallener Parteitages in Erinnerung, wonach Viereck, weil er sich geweigert hatte, die Einladung zu dem Parteitage zu unterzeichnen, für unwürdig erachtet wurde, jemals eine Vertrauensstellung innerhalb der socialdemokratischen Partei einzunehmen. Man sprach damals die Vermuthung aus, daß diese Aechtung Vierecks den von ihm geleiteten Preßunternehmungen einen harten Stoß versetzen werde. Die eingangs erwähnte Mittheilung scheint zu beweisen, daß jene Vermuthung nicht unbegründet war.

* **[Bennigsen und die Welfen.]** Die „Köln. Ztg.“ hatte behauptet, daß sich Bennigsens Ernennung zum Oberpräsidenten in erster Linie gegen die Welfen richte. Dazu bemerkt der conservative „Reichsbote“: „Unsere monarchische und conservative Gesinnung macht es uns zur Pflicht, gegen diese Ausbeutungen königlicher Akte zu politischen Parteizwecken zu protestiren. Wo soll das hinführen, wenn je nach den Regierungsakten heute diese und morgen jene politische Partei den König als den ihrigen in Beschlag nehmen wollte? Der König ist König seines ganzen Volkes.“ — Der „Reichsbote“ hat hierin sicherlich recht!

* **[Herr Schweinburg]** sucht in den „Pol. Nachr.“ die Ausführungen des Abg. Rickert in Bezug auf die 300 Mill. Mehrbewilligungen an Reichssteuern und die Entlastungen in Preußen zu bemängeln. Aber wie? Die Thatsache, daß 300 Mill. mehr bewilligt sind, kann er nicht aus der Welt schaffen; dafür klammert er sich an untergeordnete Dinge, die mit der Hauptfrage nichts zu thun haben. Die Bemerkungen des Hrn. Schweinburg finden denn auch nur in der Provinzialpresse Beachtung. Es lohnt nicht der Mühe, davon noch besonders Notiz zu nehmen.

* **[Ernennung zum Regierungs-Präsidenten.]** An Stelle des Regierungs-Präsidenten Frantzius, welcher aus Gesundheitsrücksichten seine Entlassung nachgesucht hat, dürfte voraussichtlich der Geheime Ober-Regierungsrath Heyer im Ministerium des Innern zum Regierungs-Präsidenten in Stade ernannt werden.

* **[König Malietoa von den Samoa-Inseln]**, welcher bekanntlich von den Deutschen seiner Regierung verlustig erklärt und in Haft genommen worden ist, weilt nebst den in seiner Begleitung befindlichen Häuptlingen Joli und Mali gegenwärtig in Lehe als Staatsgefangener, und es hat derselbe mit seinen zwei Getreuen ein Zimmer in der Kaserne inne. Der König und seine Begleiter scheinen an nichts weniger als an Flucht zu denken, vielmehr ihre Gefangenschaft nicht besonders tragisch zu nehmen; trotzdem werden sie jedoch ganz streng bewacht. Vor der Thür ihres Zimmers befindet sich ein Posten mit scharf geladenem Gewehr und ebenso ist vor dem Fenster des betreffenden Zimmers, das übrigens auch noch mit Eisengitter gesichert ist, ein Mann mit scharf geladenem Gewehr aufgestellt. Wie man hört, soll König Malietoa nur bis zum 8. September in Lehe internirt bleiben, und man bringt dies mit der Nachricht in Verbindung, daß Kaiser Wilhelm zu den Marinemanövern hierherkommen und bei dieser Gelegenheit auch den enthronten König sehen wolle.

* **[Der deutsche Juristentag.]** In der Zeit vom 11. bis 13. d. M. wird in Stettin der deutsche Juristentag abgehalten werden. Unstreitig gehört der deutsche Juristentag, beschickt von bedeutenden juristischen Autoritäten, praktischen Juristen und Rechtslehrern aus allen Theilen Deutschlands, zu jenen Versammlungen, welche wissenschaftliches Streben mit praktischen Tendenzen zu vereinigen gewußt und indirect durch ihre Beschlüsse auf die Einigung im Entwickelungsgange des öffentlichen Lebens in Deutschland eingewirkt haben. Auch seitdem ein deutsches Parlament geschaffen, welches das Rechtsgebiet vollständig beherrscht und bedeutende theoretische und praktische Juristen in seiner Mitte zählt, ist die Bedeutung des deutschen Juristentages, seine Aufgabe, die Rechtswissenschaft zu fördern und auf das öffentliche Leben praktisch einzuwirken, noch immer eine hervorragende. Der Juristentag beschäftigt sich nicht allein mit Materien, die bereits abgeschlossen in Gesetzen vorliegen, sondern er läßt sich auch angelegen sein, neue gesetzgeberische Akte, welche vom fortschreitenden Bedürfniß verlangt werden, durch praktische Mitwirkung und theoretische Beleuchtung vorzubereiten und nach Möglichkeit zu fördern.

Dies zeigt uns die Tagesordnung des bevorstehenden Juristentages. Unter den Berathungsgegenständen befinden sich folgende wichtige Fragen: Ist es rathsam, das Strafgesetzbuch dahin zu ergänzen, daß der Verrath an Geschäfts- und Fabrikgeheimnissen als Vergehen strafbar ist? Empfiehlt es sich, die Prüfung der Wahlen für gesetzgebende Körperschaften als eine richterliche Thätigkeit anzuerkennen und deshalb der Rechtsprechung eines unabhängigen Wahlprüfungsgerichtshofes zu unterstellen? Welche Bestimmungen empfehlen sich zur Aufnahme in das allgemeine bürgerliche Gesetzbuch bezüglich der Gewährleistung für Viehmängel? An welche rechtliche Voraussetzungen kann die freie Corporationsbildung geknüpft werden? Soll an Stelle der väterlichen Gewalt eine, der Mutter subsidiär zustehende elterliche Gewalt im bürgerlichen Gesetzbuche aufgenommen werden? Empfiehlt es sich — und eventuell unter welchen Voraussetzungen — eine Bestimmung darüber, daß eine Person wegen Trunksucht entmündigt werden kann, in das bürgerliche Gesetzbuch aufzunehmen? Soll der Grundsatz: „Kauf bricht Miethe", oder der entgegengesetzte Grundsatz des deutschen und preußischen Rechts im bürgerlichen Gesetzbuche aufgenommen werden? und mit welchen Modalitäten in dem einen oder anderen Falle?

△ **[Zigeunerunwesen.]** Es bestätigt sich, daß man im Reichsamt des Innern mit Vorschlägen beschäftigt ist, um auf dem Verwaltungswege dem Zigeunerunwesen, über welches in letzter Zeit so vielfach aus verschiedenen Gegenden Klagen gekommen sind, wirksam zu begegnen.

* **[Unschuldig verurtheilt.]** Der Milchhändler Fechtner war wegen Betruges und Urkundenfälschung zu 6 Monaten Gefängniß und einjährigem Verlust der Ehrenrechte verurtheilt. Es gelang ihm jedoch, die Wiederaufnahme des Verfahrens durchzusetzen, und er wurde heute freigesprochen.

* **[Die erste preußische Eisenbahn]**, die zwischen Berlin und Potsdam, wurde vor bald 50 Jahren, am 29. Oktober 1838 eröffnet, nachdem fünf Wochen vorher die Eröffnung der Theilstrecke Potsdam-Zehlendorf stattgefunden hatte. An der Eröffnungsfeier der Potsdamer Bahn betheiligten sich sämmtliche Prinzen, Minister und viele hohe Civil- und Militärbeamte. Der erste Zug, welcher die aus etwa 300 Personen bestehende Festgesellschaft nach Potsdam führen sollte, setzte sich aus 11 Wagen zusammen. Das große Ereigniß rief in der Leipzigerstraße ein gewaltiges Menschengewoge hervor, und zahlreiche Wagen rollten dem Eisenbahnhofe zu. Die festlich geschmückten Bahnhofsgebäude wurden von einer fröhlichen Menschenmenge umdrängt, die Fenster und Dächer der benachbarten Häuser waren mit Neugierigen dicht besetzt. Punkt 12 Uhr ertönte das Signal zum Einsteigen, und wenige Minuten darauf setzte sich der Zug, durch die Locomotiven „Pegasus" und „Iris" gefüht, in Bewegung. In 42 Minuten hielt die Maschine in Potsdam. Ueberall am Wege hatten sich dichte Gruppen von Zuschauern aufgestellt, welche den heranbrausenden Zug durch Hüteschwenken und Zurufe freudig begrüßten. In Potsdam wurde er durch donnernde Böller, Musik und lauten Jubelruf der gedrängten Menge empfangen. Die Prinzen, welche die Fahrt mitmachten, saßen in einem eigenen Wagen, von welchem Fahnen herabwehten. In Potsdam wurden die zur Fahrt geladenen Gäste durch ein Frühstück bewirthet; um 1¾ Uhr trat man die Rückfahrt an, welche nicht ganz 40 Minuten in Anspruch nahm. Die Hoffnungen und Erwartungen, mit welchen man damals diesen Anfang einer neuen Zeit überall begrüßte, sollten sich sehr bald erfüllen: am dritten Tage nach der Eröffnung wurden mit der neuen Bahn bereits über 3000 Personen befördert. Das übertraf selbst die kühnsten Hoffnungen, und der Erfolg war auch in der That für damalige Verhältnisse ein ungeheurer. Heutzutage sind wir freilich an andere Ziffern gewöhnt.

* **[Zur Wiesbadener Theaterfrage.]** Wie dem „Rh. Cour." aus Berlin von authentischer Seite gemeldet wird, hat die Stadt Wiesbaden von dem königlichen Hausministerium den Bescheid zu erwarten, daß der Kaiser ihr für die Wahl eines Platzes zur Erbauung eines neuen Theaters vollkommen freie Hand lasse. Zugleich wird jedoch die Frage der Uebernahme des Theaters in die **Verwaltung der Stadt** angeregt werden.

Göttingen, 5. September. Die **Conservativen** haben beschlossen, der Candidatur des **nationalliberalen Professors** Mithoff für den Landtag zuzustimmen.

Leipzig, 5. Sept. **[Die Antisemiten unter sich.]** Man schreibt der „Voss. Ztg.": Wenn man einer Briefkastennotiz der „Antisem. Corresp." Glauben schenken darf, scheint das Tischtuch zwischen den Herren Böckel und Liebermann v. Sonnenberg nunmehr endgiltig zerschnitten zu sein. In ironischer Weise bemerkt nämlich das Organ des letzteren, daß Dr. Böckel demnächst eine wesentliche Umgestaltung seines „Reichsherolds" vorzunehmen beabsichtige. Dr. Böckel habe nämlich neuerdings erkannt, daß die Juden dem deutschen Vaterlande lange nicht so gefährlich seien, wie — die Conservativen und nichtböckelschen Antisemiten. Da ein kluger Politiker aber von zwei Uebeln zunächst immer das größere bekämpfe, so solle der „Reichsherold" von nun an das Centralorgan zur Bekämpfung aller antisemitischen Nicht-Böckelianer werden.

Weimar, 3. Sept. Bei den hier am 1. d. M. vollzogenen **Urwahlen zum Landtage** hat wieder eine winzige Minderheit gewählt. In manchen Bezirken erschien ein Procent der Wahlberechtigten, in manchen kein einziger Wähler. Die auf diese Weise gewählte „Volksvertretung" scheint sich dabei aber ebenso wohl zu fühlen, wie die Regierung, denn sonst wäre es unverständlich, wie über 20 Jahre nach Erlaß des deutschen Wahlgesetzes mit seiner allgemeinen und directen Wahl sich noch ein Wahlgesetz, wie das für unser Großherzogthum erlassene, erhalten könnte. (In Preußen ist es nicht anders.)

Weimar, 6. Septbr. Die **Kaiserin Augusta** ist soeben wohlbehalten hier eingetroffen.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 6. Septbr. Der **Kaiser** beauftragte den Statthalter, der Bevölkerung von Pisek und den Landgemeinden des Piseker Bezirkes für die erhebenden Kundgebungen der Loyalität sowie für die gelegentlich der Truppen-Concentrirung hervorragend bethätigte Opferwilligkeit und armeefreundliche Gesinnung seinen besonderen Dank und seine vollste Anerkennung auszusprechen.

Frankreich.

Toulon, 6. September. Die in Dienst gestellten **Kriegsschiffe** sind hier wieder eingetroffen. Die **Flottenmanöver** werden als **beendet** angesehen.

Italien.

Rom, 4. September. An dem Entwurf des zwischen dem **Zaren** und dem **Papste** zu schließenden **Concordats** wird jetzt eifrig gearbeitet. Leo XIII. hat die Hauptpunkte selbst angegeben und den russischen Gesandten bereits mehrere Male empfangen. Den polnischen und russischen Katholiken wird, falls das Concordat angenommen wird, ein großes Maß religiöser Freiheit gewährt.

Der König der Belgier hat dem **Papst Belgien zum Wohnsitz** angeboten, falls er wegen internationaler Conflicte Rom und den Vatican zu verlassen beabsichtige. Dem Papst ist diese Mittheilung durch den nach Belgien in besonderer Mission gesandten Cardinal Schiaffino zugegangen.

Rußland.

Petersburg, 6. Septbr. Der **Kaiser und die Kaiserin**, welche sich zunächst zu den Truppenmanövern in den Militärbezirken von Charkow und Odessa begeben, werden begleitet von sämmtlichen Kindern, dem Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch, dem Hofminister, mehreren Hofchargen, dem Chef der Maison militäre, dem Kriegsminister Wannowski und der sonstigen Suite des Kaisers. (W. T.)

Petersburg, 4. Sept. Die „Rig. Ztg." erhält aus **Nishni-Nowgorod** folgende bedeutungsvolle Nachricht. Dem Nishnier Börsencomité wurde ein von 103 russischen Handelsfirmen unterzeichnetes Collectivschreiben überreicht, in welchem — unter Hinweis darauf, daß die gegenwärtige Handelspolitik Rußlands nicht verfehlt hat, schon jetzt die Nishnier Meßgeschäfte zu heben — jeder Gedanke an den Abschluß eines **russisch-deutschen Handelsvertrages entschieden zurückgewiesen** und das Börsencomité ersucht wird, die Regierung um ein officielles Dementi der noch immer über jenen Vertrag circulirenden Gerüchte anzugehen.

Amerika.

Newyork, 5. September. Die **gelbe Fieber-Epidemie** in **Jacksonville** ist noch fortwährend im Zunehmen begriffen. Gestern wurden 43 neue Erkrankungen gemeldet.

Von der Marine.

* **[Ein Marine-Jubiläum.]** Die „Frankf. Ztg." erinnert daran, daß der 5. September d. J. ein nicht unwichtiger Gedenktag für unsere Marine war. Am 5. September 1848, also vor 40 Jahren wurden, als die Bestrebungen um Schaffung einer deutschen Flotte gescheitert waren, durch eine als eigentliche Gründungsacte der Marine anzusehende Cabinetsordre die sämmtlichen, bisher nur in Einzelmaßnahmen bestehenden Bestrebungen nach Schaffung einer Kriegsmarine dem Kriegsministerium überwiesen und innerhalb desselben eine besondere Marine-Commission errichtet. Zum Vorsitzenden derselben wurde Prinz Adalbert ernannt, der bereits vor Jahren eine werthvolle Denkschrift über die Gründung und die nothwendige Gestaltung einer deutschen Kriegsmarine ausgearbeitet hatte. Die aus mehreren höheren Offizieren und Beamten zusammengesetzte Marinecommission sollte einen Vorschlag zur Gründung einer Flotte auf Grund der von ihr vorzunehmenden Besichtigungen und technischen Ermittelungen einreichen und hiermit ihre eigentliche Wirksamkeit schließen.

Swinemünde, 5. Septbr. Die Segelfregatte **„Niobe"** (Commandant Corvetten-Capitän Graf v. Haugwitz) ging heute Vormittag nach Saßnitz, Sonderburg und Kiel in See.

Am 8. Septbr.: S.-A. 5.20, U. 6.34. **Danzig, 7. Sept.** M.-A. b. Tage. M.-U. 7.51.

Wetteraussichten für Sonnabend, 8. September, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Veränderlich, zum Theil heiter, vielfach wolkig und trübe mit Regen bei mäßigen bis frischen und starken Winden und ziemlicher Wärme am Tage, kühler Luft mit Nebeldunst Nachts und in der Frühe.

* **[Freisinnige Vertrauensmänner-Versammlung.]** Nach den nunmehr getroffenen Vereinbarungen über die Zusammenkunft von Vertrauensmännern der freisinnigen Partei aus den westpreußischen Wahlkreisen, welche am Sonntag, 16. September, in **Graudenz** abgehalten werden soll, wird von 11—1 Uhr eine vertrauliche Besprechung der Parteigenossen aus den westpreußischen Wahlkreisen, dann eine Vertrauensmänner-Versammlung für den Graudenz-Rosenberger Wahlkreis zur Beschlußfassung über die dort für die Landtagswahl in Vorschlag zu bringenden Candidaten stattfinden. Um 2 Uhr werden sich die Parteigenossen zu einem gemeinschaftlichen Mittagsmahle im Saale des Hotels „Zum goldenen Löwen" vereinigen und um 5 Uhr soll eine allgemeine öffentliche Wähler-Versammlung folgen. — Im Interesse der liberalen Sache ist dringend zu wünschen, daß jeder westpreußische Wahlkreis durch einige Vertrauensmänner in Graudenz vertreten wird. Mögen die freisinnigen Wähler überall darauf hinwirken.

* **[Zum Manöver.]** Heute früh ist nun auch das 44. Infanterie-Regiment zum Manöver von hier ausgerückt, und zwar in die Linie Ohra-St. Albrecht-Praust. Das Grenadier-Regiment Nr. 4 steht seit dem 5. bei Kleschkau, Saskoschin, Buschkau und rückt erst morgen von dort weiter vor, um am 10. September nach Schöneck zu gelangen. Das Grenadier-Regiment Nr. 5, welches Danzig am 4. September verlassen hat, gelangt heute nach Berent und Umgegend und marschirt am 10. von dort auf Pr. Stargard, Kokoschken, Kleschkau. Das Regiment Nr. 128, ebenfalls am 4. von hier ausgerückt, steht heute bei Schönfließ, Gr. Bendomin, Kl. Klinsch und trifft am 11. in Pr. Stargard ein. Die 1. und 2. Escadron des 1. Husaren-Regiments, welche von den Brigadeübungen hierher zurückgekehrt waren, sind heute gleichfalls wieder ausmarschirt, und zwar nach Schönfeld, Müggenhahl und Gr. Golmkau, von wo sie sich zunächst nach der Gegend von Gobbowitz und Pr. Stargard bewegen. Am 21. Septbr. kehren sämmtliche hiesigen Manövertruppen nach Danzig zurück.

* **[Getreide-Tarife.]** In Betreff der gestern durch eine Bekanntmachung in dieser Zeitung seitens der Marienburg-Mlawkaer Bahn zum 18. Oktober gekündigten Spezial-Exporttarife für Getreidesendungen von russischen Bahnen über Mlawa nach Danzig erfahren wir, daß diese Tarife durch neue Spezialtarife ersetzt werden sollen. Die Entwürfe dazu sind in langen, seit dem Juni d. J. schwebenden Verhandlungen mit den betheiligten Bahnen in Moskau und Petersburg vereinbart worden, bedürfen aber noch der Bestätigung der beiderseitigen Regierungen. Diese Entwürfe, die bei der Direction der Marienburg-Mlawkaer Bahn von Interessenten eingesehen werden können, enthalten theils Ermäßigungen der bisherigen Sätze, theils Erhöhungen.

* **[Sitzung des Provinzial-Ausschusses.]** Morgen findet eine Sitzung des Provinzial-Ausschusses statt, an welcher zum letzten Male der Herr Ober-Präsident v. Ernsthausen theilnimmt. Zur Verhandlung in der voraussichtlich nicht lange währenden Sitzung stehen vornehmlich Rechnungsangelegenheiten von weniger allgemeinem Interesse. Nach der Sitzung findet unter Theilnahme des Herrn v. Ernsthausen ein Diner auf der Westerplatte statt.

* **[Schiffs-Collision.]** Heute früh während der Dunkelheit stieß bei starkem Nebel auf der Höhe von Rixhöft der von Stettin nach Königsberg fahrende Schraubendampfer „**Sirius**" mit dem von hier nach Kiel ausgegangenen Schraubendampfer „**Adele**" zusammen. Der „Adele" wurde durch die Collision der Vordersteven eingedrückt und gebrochen, während beim „Sirius" der große Raum voll Wasser lief. Beide Dampfer, von denen jeder mehrere Passagiere an Bord hatte, sind in den Hafen von Neufahrwasser eingelaufen, wo sie noch gegenwärtig liegen.

* **[Marienburg-Mlawkaer Bahn.]** Im Monat August haben, nach provisorischer Feststellung, die Einnahmen betragen: im Personenverkehr 28 500 Mk., im Güterverkehr 124 150 Mk., an Extraordinarien 25 000 Mk., zusammen 177 650 Mark, 13 350 Mk. (davon 11 000 Mk. vom Güterverkehr) mehr als nach provisorischer Feststellung im August v. J. Die Gesammt-Einnahme für die Zeit vom 1. Januar bis 31. August stellt sich, so weit bis jetzt ermittelt, auf 1 328 671 Mk., 143 583 Mk. mehr als nach definitiver Feststellung bis Ende August v. J.

* **[Zur Ernte]** schreiben heute die „Westpr. Landw. Mitth.": Leider haben in den letzten Tagen wiederholte Regengüsse den weiteren Verlauf der Ernte unliebsam unterbrochen. Es ist in dem südlichen Theile unserer Provinz noch manches Fuder Hafer und späte Erbsen, in den nördlichen oder höher gelegenen Districten aber nicht nur fast der ganze Ertrag dieser Frucht, sondern auch noch viel Weizen allen Unbilden der Witterung ausgesetzt. Doch bleibt das Wetter dabei kühl und windig, ein ernstlicher Schaden durch Auswuchs ist also einstweilen noch nicht zu besorgen, wenn auch die fortwährenden Regengüsse sowohl der guten Ausbildung der Hackfrüchte, wie einer ordnungsmäßigen Vorbereitung des Ackers zur Herbstsaat recht hinderlich sind. Im ganzen kamen während des Monats August 117,25 Millimeter Regen herunter, gegen einen Durchschnitt von 68 Millimtr., und es hat dieses Jahr uns bis zum 1. September schon 454 Millimeter Niederschläge gebracht, also fast soviel als sonst im ganzen Jahre zu fallen pflegen (495 Millimeter). Hierzu hat nun der vorgestrige Regen noch 31 Millimtr. gefügt. Die Aecker sind dadurch so durchweicht, daß einstweilen an ein Beginnen der Bestellungs-Arbeiten nicht zu denken ist und die Kartoffeln auf allen lehmigeren Böden stark zur Fäulniß neigen. Die verspätete Ernte collidirt in recht unangenehmer Weise mit der Herbstsaat, die jetzt schon überall in Angriff genommen sein sollte.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 7. Sept.: Heutiger Wasserstand am Oberpegel 3,48, am Unterpegel 3,46 Meter.

* **[Uebung der Ersatz-Reserve.]** Einen nicht geringen Theil unserer gegenwärtigen Garnison, d. h. nach dem Ausrücken der Manövertruppen, bilden Ersatzreserven, welche bekanntlich in der Stärke von ca. 700 Mann am 24. August zu 10wöchentlichen Uebungen hier eingezogen worden sind. Am 21. September werden nun noch die zu 6wöchentlichen Uebungen einberufenen Ersatz-Reserven der Infanterie hier eintreffen. Am 31. Oktober erreichen die Uebungen beider Kategorien von Ersatz-Reserven ihr Ende.

* **[Unfall-Unterstützungskasse für Turner.]** Auf dem **Kreisturntage** für West- und Ostpreußen und den Netzedistrict, welcher Anfang Oktober zu Insterburg stattfindet, soll u. a. über einen Antrag des Pregelgaues auf Annahme eines von ihm vorzulegenden Entwurfes für Gründung und Verwaltung einer Unfallunterstützungskasse verhandelt werden.

* **[Reste alter Kirchengewänder.]** In den Beständen der hiesigen St. Marienkirche befinden sich Reste und Flicken alter liturgischer Gewänder und Decken. Der Cultusminister hat den Gemeinde-Kirchenrath von St. Marien durch das westpreußische Consistorium der Provinz Westpreußen ersuchen lassen, die qu. Reste und Flicken gegen den Preis von 1500 resp. 1700 Mk. an das königl. Kunstgewerbe-Museum in Berlin käuflich zu überlassen. Der Gemeinde-Kirchenrath ist geneigt diese Offerte anzunehmen, da die große Sammlung der alten Textilien durch den Verkauf oben genannter Stücke gar nicht berührt wird. Eine Collection von Stücken desselben Musters und Stoffes beabsichtigt der Gemeinde-Kirchenrath dem westpreußischen Provinzial-Kunstgewerbe-Museum zum Kaufe anzubieten.

* **[Zigeuner-Concert.]** Eine eigenartige Kapelle wird in unserem Schützenhause am nächsten Sonntag (9. September) einen Concert-Cyclus eröffnen, nämlich ein aus männlichen und weiblichen Künstlern bestehendes **Zigeuner-Orchester**, dessen sämmtliche Mitglieder sich in National-Kostümen präsentiren werden. Zwischen den Concertstücken wird ein Theil der Kapelle auch eigenartige Tänze aufführen.

* **[Neue Fälschung von Postanweisungs-Unterschriften.]** Am 29. v. Mts. wurden zwei an Herrn L. adressirte Post-Anweisungen im Gesammtbetrage von 556 Mk. 40 Pf. der Postauszahlungsstelle behufs Abhebung der Geldbeträge vorgelegt. Die Postanweisungen waren ordnungsmäßig unterschrieben. Dem Beamten erschienen jedoch die Unterschriften unbekannt; da er überdies den Ueberbringer der Post-Anweisungen, einen Jüngling von etwa 20 Jahren, noch niemals am Schalter gesehen hatte, so fragte er den Ueberbringer, wer ihm die Postanweisungen zur Einziehung der Geldbeträge übergeben habe. Derselbe erwiederte: „Ein anderer junger Mann aus dem Geschäfte des Herrn L." Auf die weitere Frage, ob Herr L. nicht zu Hause sei, antwortete derselbe, das wisse er nicht, da er erst kurze Zeit im Geschäfte des Herrn L. sei. Diese Antwort erregte den Verdacht des Beamten, daß eine Fälschung der Unterschriften vorliege; er lehnte daher die Auszahlung der Beträge ab, bis bei Herrn L. weitere Erkundigung eingezogen sei. Hierauf entfernte sich der Ueberbringer eiligst, ließ die Postanweisungen in den Händen des Beamten zurück und rief letzterem beim Weggehen zu, er werde alsbald den jungen Mann zur Stelle bringen, der ihm die Postanweisungen übergeben habe. Er kam aber nicht wieder. Es wurde daher ein Postschaffner mit den Postanweisungen zu dem Herrn L., der seine Postsachen abholen läßt, abgesandt, um die Sache aufzuklären. Herr L. war zu Hause, wußte aber von den Postanweisungen nichts und erklärte die Unterschriften für gefälscht. Die Nachforschungen nach dem Fälscher sind bis jetzt erfolglos geblieben. Herr L. hat es lediglich der Umsicht des betreffenden Beamten zu verdanken, daß er vor namhaftem Verlust geschützt worden ist.

[Polizeibericht vom 7. Septbr.] Verhaftet: Eine Kellnerin wegen Unterschlagung, 1 Dienstmann wegen Trunkenheit, 4 Obdachlose, 2 Bettler, 6 Dirnen. — Gestohlen: 1 silberne Remontoiruhr mit Talmikette, 1 Portemonnaie enthaltend 60 Pfg. — Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Atlas-Sonnenschirm, 1 goldene Brosche; abzuholen von der Polizei-Direction.

* **Putzig**, 6. Sept. In Betreff der aus polnischen Blättern entnommenen Mittheilung über Aufstellung von Candidaten für die Reichstagswahl durch eine **polnische Wähler-Versammlung** werden wir um Veröffentlichung folgender **Berichtigung** ersucht: „Die in Nr. 17 259 der „Danziger Zeitung" veröffentlichte Mittheilung aus Putzig vom 3. d. M., daß in Putzig eine polnische Kreis-Wählerversammlung für die bevorstehende Landtagswahl abgehalten worden sei, ist unrichtig. Eine solche Versammlung hat hier nicht stattgefunden. Putzig, den 6. September 1888. Der Landrath Albrecht."

♂ **Marienwerder**, 6. Septbr. In der heutigen **Stadtverordneten-Versammlung** kam ein kleiner Conflict zwischen Magistrats-Dirigent und Versammlung zum Ausdruck. Bürgermeister Würtz hat einen Urlaub angetreten, ohne der Versammlung hiervon Kenntniß zu geben. Um die Würde der Versammlung zu wahren, gab die letztere ihrem Bedauern über das Verhalten des Bürgermeisters durch einen bezüglichen Vermerk im Protokoll Ausdruck. — Die Versammlung hatte heute über die Verhältnisse zu berathen, welche sich aus dem Gesetz über die **Erleichterung der Volksschullasten** für unsere Stadt ergeben. Sie wird nach diesem Gesetz 3050 Mk. Staatszuschuß erhalten, während das in den Volksschulen bisher erhobene Schulgeld ca. 4000 Mk. betragen hat. Bei der überaus traurigen finanziellen Lage der Commune glauben Magistrat und Stadtverordnete einen Ausfall nicht erleiden zu dürfen. Es wurde — die Bestätigung des Bezirksausschusses vorausgesetzt — beschlossen, an den beiden Volksschulen II. vom 1. Oktober ab kein Schulgeld zu erheben, dagegen bei den beiden Volksschulen I. ein Schulgeld von 5 Mk. pro Jahr und Kopf zu verlangen, im Falle des Bedürfnisses jedoch noch dahin eine Erleichterung eintreten zu lassen, daß nur von zwei Kindern derselben Eltern Schulgeld erhoben wird. Auswärtige sollen 24 Mk. pro Jahr bezahlen. — Bezüglich der Theilung der in der **Vogel'schen Defectensache** vorhandenen Masse hat eine Vereinbarung zwischen Stadt und Kirchenkasse stattgefunden. Die Stadt wird $5/8$, die Kirchenkasse $3/8$ der Masse erhalten.

Dt. Krone, 5. Septbr. Der Cultusminister hat die Gewährung einer **Beihilfe** zu den Kosten der Unterhaltung einer hier einzurichtenden städtischen höheren **Töchterschule** mit der Begründung abgelehnt, daß Geldmittel zu diesem Zwecke zur Zeit nicht vorhanden seien.

Y **Thorn**, 6. Septbr. Die **Uferbahn** ist jetzt fertig gestellt. Heute fand die landespolizeiliche Abnahme statt, wozu Vertreter der königlichen Regierung und der Eisenbahnbehörde erschienen waren. Der Bau derselben hat ca. 46 000 Mk. erfordert.

— Die Stadt Thorn hat in dem am Mittwoch Abend nach kurzer schwerer Krankheit verstorbenen Kaufmann Adolf Gieldzinski einen allgemein hochgeachteten, im öffentlichen Leben vielfach gemeinnützig thätigen Bürger verloren. Herr G., der auch zu Danziger Handelskreisen in lebhaften Beziehungen stand, hat der Thorner Handelskammer seit 1862, der dortigen Stadtverordneten-Versammlung seit 1858 ununterbrochen angehört und in beiden hervorragend gewirkt. Ueberall war er hilfsbereit, ohne Rücksicht auf confessionelle Unterschiede, wo es galt, Unglück zu lindern oder gute Zwecke zu fördern. Seiner Glaubensgemeinde war er ein treuer Arbeiter, der Förderung ihrer Interessen widmete er mit Lust und Liebe seine Zeit und seine Mittel.

ß. **Pillau**, 6. Sept. Heute kam der neuerbaute **italienische Torpedo-Aviso** „Avoltoio" von Elbing hierher und machte sofort eine Probefahrt nach See. Der gleichfalls neuerbaute Torpedo-Aviso „Blitz" liegt hier im Dock. Die sämmtlichen zur Abnahme gelangenden, bei Schichau erbauten Marineböte haben die contractliche Durchschnittsgeschwindigkeit stets wesentlich überstiegen.

Allenstein, 4. Sept. Wie bekannt, fand am 28. Juli cr. auf der Haltestelle Ganglau der Bahnstrecke Allenstein-Soldau ein **Eisenbahnunfall** statt, welchem zwei Menschenleben zum Opfer fielen. In Folge unrichtiger Weichenstellung lief der von Allenstein in Ganglau einlaufende Zug auf die Viehrampe, die Maschine bohrte sich in dieselbe ein, während der darauf folgende Viehwagen die Wand des Locomotivtenders eindrückte, so daß der auf der Maschine befindliche Locomotivführer Graw und der Heizer Wohlgemuth vollständig zwischen Wasserkessel und Tenderwand festgeklemmt waren und ihren Tod fanden. Sie waren vollständig verbrüht und ihre Gliedmaßen an verschiedenen Stellen gebrochen. Der Weichensteller Friese und der Haltestellenvorsteher Nitz standen gestern vor der Strafkammer, um sich wegen dieses Unfalls, der durch ihre Schuld entstanden, zu verantworten. Beide Angeklagte sind im wesentlichen geständig. Friese räumt ein, die Weiche aus Vergeßlichkeit nicht richtig gestellt zu haben, während Nitz es pflichtwidrig unterlassen hat, die Stellung der Weiche vor dem Einlaufen des Zuges zu revidiren. Die Angeklagten wurden denn auch für schuldig befunden und Friese zu 6 Monaten und Nitz zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Bromberg, 6. Septbr. Die **elektrische Beleuchtung** macht in unserer Stadt erhebliche Fortschritte. Neuer-

dings hat, wie die „Ostd. Pr." meldet, auch die Maschinenfabrik von C. Blumwe u. Sohn in Prowinzenthal sämmtliche Werkstätte- und Lagerräume, den Fabrikhof, das Comtoir und sämmtliche Büreaus mit elektrischem Licht versehen lassen. Im ganzen sind 75 Glühlampen und 12 große Bogenlampen aufgestellt.

⊠ Bromberg, 6. September. Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wurde heute ein Socialistenprozeß verhandelt. Der Angeklagte war der Colporteur Josef Cichowski von hier. Im Mai d. J. erschien derselbe in dem Geschäfte des Kaufmanns Thormann in Okollo und zeigte dem dortigen Lehrlinge Zeitungen. Auf die Frage desselben, was das für Zeitungen wären, erklärte der Angeklagte, es seien amerikanische, bei ihm könne er sie lesen und übergab ihm auf sein Ersuchen die letzteren. Es waren dies zwei Nummern der in Chicago erscheinenden „Arbeiter-Zeitung" vom 8. November und 27. Dezember 1887. Diese Zeitung ist auf Grund des Socialistengesetzes von dem Reichskanzler am 15. Mai 1879 verboten worden. Der Angeklagte, welcher in seiner Wohnung noch mehrere andere Nummern dieser Zeitungen hatte, erklärte, dieselben von seiner Frau, die kürzlich aus Amerika gekommen sei, erhalten zu haben. Die als Zeugin vorgeladene Frau bestätigte dies mit dem Bemerken, daß sie dieselben als Maculatur zum Einwickeln ihrer Reise-Effecten aus Amerika bezw. Chicago, woselbst sie sich bei ihrem Bruder aufgehalten, mitgebracht habe. Sie will die Zeitungen nicht gelesen haben. Aber auch der Angeklagte will ihren Inhalt nicht gekannt haben. Der Gerichtshof erkannte auf Freisprechung, weil er den Angaben des Angeklagten Glauben schenkte und annahm, er habe die Zeitungen nicht gelesen. Zwei Monate hatte der Angeklagte in Untersuchung gesessen; er wurde nun natürlich sofort aus der Haft entlassen.

Schneidemühl, 6. Sept. Der österreichische Lieutenant a. D. Freiherr v. Scheller, welcher seit eine Zeit lang unter der Leitung des Herrn Bürgermeisters Wolff für den Communaldienst vorbereitet hat und sodann seitens der Regierung mit der commissarischen Verwaltung der Bürgermeisterstelle in Miltschko betraut worden ist, ist nunmehr in Schneidemühl einstimmig auf die Dauer von 12 Jahren zum Bürgermeister gewählt worden.

Vermischte Nachrichten.

Dresden, 6. Sept. Die Elbe, welche in der vorigen Nacht den höchsten Wasserstand von 2,80 Cm. über Null erreicht, ist seitdem auf 2,40 Cm. gefallen.

Wien, 6. Sept. Der Hofschauspieler Meixner ist gestorben. Am 16. November 1818 zu Königsberg i. P. geboren, betrat er zuerst 1837 die Bühne, war in Hamburg, Leipzig, Stuttgart thätig und ging 1850 nach Wien, wo er sich als ausgezeichneter Charakterkomiker Jahrzehnte hindurch bewährt hat.

Pilsen, 6. September. Die bisherigen Resultate der Untersuchung wegen des Eisenbahnunfalls ergaben, daß die Schienengeleise und der Bahnkörper vorher in gutem Zustande waren. Die Ursache der Entgleisung dürfte durch eine plötzliche Veränderung in der Lage eines Geleises beim Passiren des Expreßzuges veranlaßt worden sein. Der Zustand von fünf bei dem Unfall Verwundeten ist noch immer ein bedenklicher, derjenige der übrigen Verwundeten befriedigend. (W. T.)

Schiffs-Nachrichten.

* Danzig, 7. Sept. Das hiesige Barkschiff „Königin Elisabeth Luise" (Capitän Masur) ist gestern in Quebec angekommen.

Amsterdam, 1. Sept. Bei Zandvoort ist eine Flasche angetrieben, welche einen Zettel mit folgenden Worten enthielt: „Schiff „Fidelio" in Sicht der holländischen Küste wrack geworden. Flüchteten ins Lifeboot. R. Cologna, 23. August 1888."

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 7. September.

		Crs. v. 6.			Crs. v. 6.
Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	84,10	84,20
Sept.-Okt.	189,70	185,00	Lombarden	46,90	47,20
Nov.-Dezbr.	189,20	187,20	Franzosen	107,70	107,90
Roggen			Cred.-Actien	165,00	165,60
Sept.-Okt.	158,20	156,70	Disc.-Comm.	228,60	229,00
Nov.-Dezbr.	161,00	160,00	Deutsche Bk.	175,00	174,50
Petroleum pr. 200 Pfd.			Laurahütte	130,75	133,25
loco	24,90	24,90	Oestr. Noten	167,90	167,55
Rüböl			Russ. Noten	207,25	209,15
Sept.-Okt.	57,60	57,00	Warsch. kurz	206,80	208,30
April-Mai	56,50	56,20	London kurz	—	20,48
Spiritus			London lang	—	20,35
Sept.-Okt.	33,40	33,40	Russische 5% SW.-B g.A.	68,30	68,75
April-Mai	35,90	35,80	Danz Privatbank	—	—
4% Consols	107,60	107,60	D. Oelmühle	144,60	145,00
3½% westpr. Pfandbr.	101,90	101,80	do. Priorit.	132,75	132,75
do. II.	101,90	101,80	MlawkaSt-P	112,80	112,80
do. neue	101,90	101,80	do. St-A	71,30	70,25
5% Rum.G.-R.	95,30	95,40	Ostpr. Südb. Stamm-A.	116,50	115,50
Ung. 4% Gldr.	84,70	84,70	1884er Russ.	99,60	99,50
2. Orient-Anl.	62,70	62,00			

Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 6. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 186—192. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 156—166, russischer ruhig 110—116. Hafer fest. Gerste fest. Rüböl steigend, loco 53 nom. — Spiritus still, per September-Oktbr. 22⅛ Br., per Oktbr.-November 22¾ Br., per Nov.-Dezbr. 23¼ Br., per Dezbr.-Januar 23¼ Br. — Kaffee fest, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum fest. Standard white loco 8,00 Br., 7,80 Gd., per Oktbr.-Dezbr. 7,95 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 6. Septbr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Sept. 14,50, per Oktbr. 14,20, per Dezbr. 12,85, per März 13,00. Flau.

Hamburg, 6. Septbr. Kaffee good average Santos per Septbr. 100, per Dezbr. 63, per März 61, per Mai 61. Unregelmäßig.

Havre, 6. Septbr. Kaffee good average Santos per Septbr. 80,00, per Oktbr. 83, per Dezember 74,75. Alles behauptet.

Bremen, 6. Septbr. Petroleum. (Schluß-Bericht.) Ruhig. Standard white loco 8,05 Br.

Frankfurt a. M., 6. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 263⅝, Franzosen 214, Lombarden 93⅛, 1880er Russen 84,20, Gotthardbahn 135,90, Disconto-Commandit 229,40, Dresdner Bank 144,00, 4% griech. Monopolanl. 73,00. Fest.

Wien, 6. Septbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,75, do. 5% do. 97,70, do. Silberrente 82,50, 4% Goldrente 111,25, do. ungar. Goldr. 101,35, 5% Papierrente 91,40, Creditactien 315,00, Franzosen 256 75, Lombard. 110,75, Galizier 211,00, Lemb.-Czern. 223,50, Pardub. 155,50, Nordwestbahn 165,50, Elbethalb. 196,00, Kronprinz-Rudolfbahn 152,50, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2492,50, Unionbank 217,00, Anglo-Aust. 117,50, Wien. Bankverein 103,75, ungar. Creditactien 307,25, deutsche Plätze 59,60, Londoner Wechsel 122,50, Pariser Wechsel 48,25, Amsterdamer Wechsel 101,20, Napoleons 9,67, Dukaten —, Marknoten 59,60, russ. Banknoten 1,25¼, Silbercoupons 100, Länderbank 246,75, Tramway —, Tabakactien 114,75, Buschtheraderb. —, 1860er Loose 140,50.

Amsterdam, 6. Septbr. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 235, per März 243. Roggen per Oktober 135—136, per März 143—144—145—144.

Antwerpen, 6. Septbr. (Schlußbericht.) Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 20½ bez. und Br., per Oktbr. 20¼ Br., per Nov.-Dezbr. 19¾ Br., per Januar-März 19¼ Br. Ruhig.

Antwerpen, 6. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Weizen ruhig. Roggen fest. Hafer fest. Gerste unverändert.

Paris, 6. Septbr. Getreidemarkt (Schluß-Bericht.) Weizen fest, per Septbr. 26,75, per Oktbr. 26,90, per Novbr.-Febr. 27,40, per Januar-April 27,80. Roggen ruhig, per Septbr. 14,75, per Jan.-April 16,40. — Mehl fest, per Septbr. 59,80, per Oktbr. 60,10, per Nov.-Febr. 61,10, per Jan.-April 61,75. — Rüböl fest, per September 68,50, per Okt. 68,50, per Novbr.-Dez. 68,50, per Jan.-April 67,25. — Spiritus fest, per Septbr. 41,75, per Okt. 41,25, per Nov.-Februar 41,25, per Jan.-April 41,75. — Wetter: Schön.

Paris, 6. Sept. (Schlußcourse.) 3½% amortisirbare Rente 86,85, 3% Rente 84,37½, 4½% Anleihe 105,85, italien. 5% Rente 97,60, österreichische Goldrente 93½, 4% ungar. Goldrente 84¾, 4% Russen de 1880 85,30, Franzosen 546,25, Lomb. Eisenbahn-Actien 240,00, Lombard. Prioritäten 207,50, Convertirte Türken 15,30, Türkenl. 42, Credit mobil. 410,00, 4% Spanier äuß. Anl. 75⅝, Banque ottomane 543,75, Credit foncier 1375,00, 4% unific. Aegypter 435,31, Suez-Actien 2247,50, Banque de Paris 855,00, Banque d'escompte 527,50, Wechsel a. London kurz 25,41, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123⅜, 4% privil. türk. Obligationen 425,00, Panama-Actien 267,50, 5 % Panama-Obligationen 250,00, Rio Tinto 568,75, Meridionalactien 795,00.

Paris, 6. Septbr. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 090 318 000, Baarvorrath in Silber 1 231 464 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 537 979 000, Notenumlauf 2 554 161 000, laufende Rechnung der Privaten 402 638 000, Guthaben des Staatsschatzes 300 245 000, Gesammtvorschüsse 262 305 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 4036 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 90,90.

London, 6. Septbr. Bankausweis. Totalreserve 12 419 000, Noten-Umlauf 24 686 000, Baar-Vorrath 20 925 000, Portefeuille 19 233 000, Guthaben der Privaten 24 137 000, Guthaben des Staats 3 553 000, Notenreserve 11 152 000, Regierungssicherheit 14 521 000 Lstr. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 44½ gegen 44⅛ in der Vorwoche.

London, 6. Septbr. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Regen.

London, 6. Sept. Consols 98⁵/₁₆, 4% preuß. Consols 105, 5% ital. Rente 96, Lombarden 9³/₁₆, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 98½, Convert. Türken 15⅛, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente 92, 4% ungar. Goldrente 83⅜, 4% Spanier 74⅞, 5% privil. Aegypter 103⅛, 4% unific. Aegypter 85⅜, 3 % gar. Aegypter 100⅝, Ottoman-Bank 11½, Suez-Actien 88½, Canada Pacific 58⅜, Convertirte Mexikaner 40⅛, 6% consol. Mexikaner 94½, 4½ % ägyptische Tributanleihen 87. Silber —. De Beers Actien 29⅜. — Platzdiscont 2⅞ %. Wechsel-Notirungen: Deutsche Plätze 20,63, Wien 12,45, Paris 25,57½, Petersburg 24¹/₁₆.

Glasgow, 6. Septbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh. 7½ d.

Newyork, 5. Septbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 94⅜, Wechsel auf London 4,84¾, Cable Transfers 4,88¾, Wechsel auf Paris 5,23½, 4% fund. Anleihe von 1877 128½, Erie-Bahnactien 29¼, Newyork-Central Actien 109, Chic. North Western-Act. 115⅜, Lake-Shore-Act. 98¼, Central-Pacific-Act. 34¾, North-Pacific-Preferred-Actien 62⅜, Louisville und Nashville-Actien 60⅝, Union-Pacific-Actien 61⅛, Chic., Milw.- u. St. Paul-Actien 73, Reading u. Philadelphia-Actien 54⅜, Wabash-Preferred-Act. 27⅜, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 57½, Illinois Centralbahn-Actien 119, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 73¼, Erie second Bonds 100⅜. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10½, do. in New-Orleans 9¹³/₁₆. — Raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 7¾ Gd., do. in Philadelphia 7¾ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6¾, do. Pipe line Certificats 94⅝. Fest, lebhaft. — Zucker (Fair refining Muscovades) 5⅜. — Kaffee (Fair Rio) 14¾, Rio Nr. 7 low ordinary per Oktober 11,47, do. per Dezbr. 10,77. — Schmalz (Wilcox) 9,60, do. Fairbanks 9,70, do. Rohe u. Brothers 9,55. Kupfer per Novbr. 17. Getreidefracht 5.

Newyork, 6. Septbr. Wechsel auf London i. G. 4,84¾, Rother Weizen loco 1,01½, per Sept. 1,00¼, per Oktbr. 1,01⅝, per Dezbr. 1,03⅞. — Mehl loco 3,55. — Mais 0,54½. — Fracht 5¼. — Zucker (Fair refening Muscovades) 5⅜.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 7. September.

Weizen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135 ℔	158—194 M Br.	
hochbunt	126—135 ℔	158—194 M Br.	
hellbunt	126—135 ℔	156—192 M Br.	133 bis 192 bez.
bunt	126—135 ℔	152—186 M Br.	
roth	126—133 ℔	142—186 M Br.	
ordinär	126—135 ℔	128—166 M Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar trans. 152 M, inländ. 185 M

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Septbr.-Oktbr. inländ. 181 M Gd., do. transit 149 M Gd., per Oktbr.-Novbr. inländ. 181 M Gd., transit 149 M Gd., per April-Mai transit 150 M bez. und Gd.

Roggen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 ℔ inländischer 140—143 M, transit 92—95 M

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 140 M, unterpoln 94 M, transit 92 M

Auf Lieferung per Sept.-Oktbr. inländ. 139 M Gd., transit 96 M Gd., per April-Mai inländ. 145 M Br., do. transit 101 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 100—116 ℔ 110—122 M, kleine 107—112 ℔ 115—116 M, russische 109—112 ℔ 98—103 M

Rübsen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- transit 222 M, Sommer- transit 208 M

Raps per Tonne von 1000 Kgr. inländ. 225—230 M, transit 228 M

Kleie per 50 Kilogr. 3,52½—3,90 M

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 53 M Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 7. September.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Morgens schön, später Regen. Wind: W.

Weizen. Inländischer in guter Frage bei behaupteten Preisen. Transit in lebhaftem Verkehr bei theilweise höheren Preisen. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 127 ℔ 170 M, glasig 121/2 ℔ 172 M, hellbunt 119 ℔ 152 M, 122 ℔ 180 M, 124/5 ℔ 182 M, weiß leicht bezogen 125/6 ℔ 181 M, weiß 130 ℔ 191 M, roth 120 ℔ 170 M, 123 ℔ 175 M, alt hellbunt 128 ℔ 192 M, Sommer- 132 ℔ 190 M, für polnischen zum Transit bunt 124/5 ℔ 150 M, 126 ℔ 151 M, 128 ℔ 154 M, gutbunt 125/6 ℔ und 126 ℔ 154 M, hellbunt 122 ℔ 150 M, 124/5 ℔ und 126/7 ℔ 153 M, 127/8 ℔ 157 M, weiß alt 124/5 ℔ und 125 ℔ 160 M, hochbunt glasig 127 ℔ 160 M, 132/3 ℔ 164 M, fein hochbunt glasig 131/2 ℔ 166 M, für russischen zum Transit rothbunt krank 124 ℔ 133 M, rothbunt 125 ℔ 148 M, 127/8 ℔ 149 M, bunt 124/5 ℔ 150 M, fein hochbunt glasig 131 ℔ 167 M, mild roth 133 ℔ 155 M, Ghirka 127/8 ℔ 150 M per Tonne. Termine: Septbr.-Okt. inländischer 181 M Gd., transit 149 M Gd., Okt.-Novbr. inländ. 181 M Gd., transit 149 M Gd., April-Mai transit 150 M bez. und Gd. Regulirungspreis inländisch 185 M, transit 152 M

Roggen inländischer gefragt und bis 3 M theurer bezahlt. Auch Transit in etwas festerer Tendenz. Bezahlt ist inländischer 119/20 ℔ und 125 ℔ 143 M, 118 ℔ bis 121 ℔ 142 M, 116 ℔ 140 M, poln. zum Transit 119, 121 und 122/3 ℔ 95 M, 115 ℔ 92 M Alles per 120 ℔ per To. Termine Septbr.-Oktbr. inländisch 139 M Gd., transit 96 M Gd., April-Mai inländisch 145 M Br., transit 101 M bez. Regulirungspreis inländisch 140 M, unterpolnisch 94 M, transit 92 M

Gerste ist gehandelt inländische große 100 ℔ 110 M, 105/6 ℔ 122 M, kleine 107/8 ℔ 115 M, 111/2 ℔ 116 M, russische zum Transit 109 ℔ 98 M, 110 ℔ und 112 ℔ 102 M, 110 ℔ 103 M, Futter- 92 M per Tonne. — Hafer und Erbsen ohne Handel. — Rübsen fest, polnischer zum Transit 222 M, russ. zum Transit Sommer- 208 per Tonne bez. — Raps inländ. 225—230 M, poln. zum Transit 228 M per Tonne gehandelt. — Weizenkleie grobe 3,70, 3,77½, 3,80 M, poln. extra grobe 3,90, mittel 3,55, 3,60, 3,65, feine 3,52½ per 50 Kilogr. bezahlt. — Spiritus loco contingentirter 53 M Br., Nov.-Mai nicht contingentirter 32 M Gd.

Danziger Mehlnotirungen

vom 7. September.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 20,00 M — Extra superfine Nr. 000 16,00 M — Superfine Nr. 00 14,00 M — Fine Nr. 1 11,50 M — Fine Nr. 2 9,00 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 M

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 13,00 M — Superfine Nr. 0 12,00 M — Mischung Nr. 0 und 1 11,00 M — Fine Nr. 1 9,40 M — Fine Nr. 2 7,60 M — Schrotmehl 8,00 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 M

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 4,20 M — Roggenkleie 4,60 M — Graupenabfall 5,50 M

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 20,00 M — Feine mittel 17,00 M — Mittel 13,00 M — Ordinäre 11,00 M

Grützen per 50 Kgr. Weizengrütze 17,00 M — Gerstengrütze Nr. 1 15 M, Nr. 2 13 M, Nr. 3 11,50 M — Hafergrütze 14 M

Produktenmärkte.

Königsberg, 6. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter 128 ℔ 188,25 M bez., bunter 125 ℔ 181, 183,50, 128 ℔ 184,75, russ. 122 ℔ 145, 126 ℔ 146,50, 127 ℔ 145, 148 M bez., rother russ. 124 ℔ 145, 125 ℔ 145, 129 ℔ 149,50, blsp. 147, 130 ℔ bes. 145, 134 ℔ Ger. 150 M bez. — Roggen per 1000 Kgr. inländ. 113/4 ℔ 124,25, 118 ℔ 133,75, 120 ℔ 137,50 M bez., russischer ab Bahn 114 ℔ 88,50, 118 ℔ 93,50, 119 ℔ 94,50 M bez. — Gerste per 1000 Kilogr. große russ. 87 M bez. — Hafer per 1000 Kilogr. 114, 116, 118 M bez. — Rübsen per 1000 Kilogr. ger. 166,50 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 55 M Gd., nicht contingentirt 35 M Gd., per Sept. contingentirt 54¼ M Gd., nicht contingentirt 34¼ M Gd., per Oktbr. contingentirt 54¼ M Gd., nicht contingentirt 34¼ M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 36¼ M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 36¾ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 6. Septbr. Weizen fest, loco 178—187, per September-Oktober 186,00, per April-Mai 192,50, — Roggen fest, loco 140—151, per Septbr.-Oktbr. 152,50, per April-Mai 158,50. — Pommerscher Hafer loco 122—130. — Rüböl fest, per Septbr.-Oktbr. 56,00, per April-Mai 55,00. — Spiritus still, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 53,30, mit 70 M Consumsteuer 33,30, per Sept. mit 70 M Consumsteuer 33,00 M, per September-Oktober mit 70 M Consumsteuer 33,00. — Petroleum loco verzollt 13,10.

Berlin, 6. Septbr. Weizen loco 173—190 M, per Sept.-Oktbr. 184½—185½ M, per Oktbr.-Novbr. 185—186 M, per Novbr.-Dezbr. 185¾—187¼—187 M — Roggen loco — M, per Sept.-Oktbr. 155¾—156¾ M, per Oktbr.-Nov. 157¼—158¼ M, per Nov.-Dez. 159—159¾—160 M — Hafer loco 132—156 M, ost- und westpreußischer 140—148 M, pommerscher und uckermärk. 142—148 M, schlesischer 141—148 M, feiner schlesischer, preußischer und pommerscher 150—153 M ab Bahn, per Septbr.-Oktbr. 132¾—133 M, per Oktober-Nov. 132 M, per Nov.-Dezbr. 132½—132¾ M — Gerste loco 130—195 M — Mais loco 140—143 M, per Sept. 130 M — Kartoffelmehl loco 20,50 M, per Sept. 20 50 M — Trockene Kartoffelstärke loco 20,30 M — Erbsen loco Futterwaare 140—153 M, Kochwaare 145—190 M — Weizenmehl Nr. 0 23,00—21,00 M, Nr. 00 26,00—24,50 M — Roggenmehl Nr. 0 23,00—22 M, Nr. 0 und 1 21,75 bis 20,50 M, ff. Marken 23,80 M, per Sept.-Oktbr. 22,25 M, per Oktbr.-Novbr. 22,25 M, per Novbr.-Dezbr. 22,25 M, per April-Mai 23,20 M — Rüböl loco ohne Faß — M, per Sept.-Oktober 56,8—57 M, per Oktbr.-Novbr. 56,7 M, per Novbr.-Dezbr. 56,5 M, per April-Mai 55,8—56,2 M — Petroleum loco 24,9 M — Spiritus loco unversteuert (50 M) 53,7 M, per Septbr 53,1 M, per Sept.-Oktbr. 53,1 M, per Oktbr.-Novbr. 53,5 M, per Novbr.-Dezbr. 53,9 M, per April-Mai 55,6 M, unversteuert (70 M) 34 M, per September 33,4 M, per Sept.-Oktbr. 33,4 M, per Okt.-Novbr. 34 M, per Nov.-Dezbr. 34,5—34,4—34,6—34,5 M, per April-Mai 35,7—35,9—35,8 M

Magdeburg, 6. Sept. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. 92 % —, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. —. Nachproducte excl. 75° Rendem. —. Neue Waare schon vorhanden, aber noch nicht an den Markt gebracht. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis 1. mit Faß 27,50. Unverändert. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Sept 14,55 Gd., 14,57½ Br., per Oktbr. 13,30 bez. und Br., per Novbr.-Dezbr. 13,00 bez., per Januar-März 13,05 bez. Ruhiger.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 6. September. Wind: SW.

Angekommen: Therese, Görs, Grimsby, Kohlen. — Gustav, Weiß, Svendborg, Ballast. — Gezina, Bontekoe, Thisted, Ballast.

Gesegelt: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Holz u. Güter. Delbrück (SD.), Hashagen, Königsberg, Güter. — Anna Catharina, Bone, Stubbekjöbing, Oelkuchen. — Alpha (SD.), Handeland, Drontheim, Getreide und Theer. — 2 Söstre, Svane, Aarhus, Oelkuchen.

7. September. Wind: S.

Gesegelt: Benwell (SD.), Lontitt, Riga, leer. — 3 Brödre, Eschen, Karrebäksminde, Oelkuchen. — Haabet, Christensen, Skjelskör, Kleie und Oelkuchen.

Angekommen: Vineta (SD.), Riemer, Stettin, Güter. — Sirius (SD.), Scherlau, Stettin, Güter (bestimmt nach Königsberg). — Maria, Käning, Aalborg, Kreide.

Retournirt: Adele (SD.), Krützfeldt, mit Collisionsschaden (war mit „Sirius" in Collision, beide beschädigt).

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 6. September.

Schiffsgefäße.

Stromab: Dronskowski, Neukirch, 5,40 T. Weizen, 14 T. Raps, Döring; Blum, Dt. Eylau, 45 T. Weizen, Moldenhauer; Arendt, Elbing, 45 T. Mehl, Ick; sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 6. September. Wasserstand: 0,83 Meter. Wind: SW. Wetter: warm, schwacher Wind.

Stromab.

Schröder, Schulz, Tyckoszyn, Bromberg, 3 Traften, 2317 Rundkiefern, 24 Tannen.

Maczerszynski, Busse, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Tietz, Buckowiecki, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 20 000 Kgr. Feldsteine.

Ron, Schneider, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 20 000 Kgr. Feldsteine.

Jeraneck, Spritfabrik, Schöperle Nachf., Sultan, Gichtau u. Co., Ruetz, von Thorn nach Graudenz, Mewe, Marienwerder, 1 Schleppkahn, 4095 Kgr. Sprit, 501 Kgr. Speck, 408 Kgr. Spirituosen, 112 Kgr. Nudeln, 562 Kgr. den. Alkohol.

Schultz (Güterdampfer „Oliva"), Schwarz, Wendisch, Rittweger, Dietrich u. Sohn, Henius, Thorner Spritfabrik, Dammann u. Kordes, Sultan, Zeidler, von Thorn nach Kulm, Graudenz, Mewe, Königsberg, Tilsit, Schwetz, Memel, 1044 Kgr. Wein, 150 Kgr. Soda, 165 Kgr. Zinkblech, 22 Kgr. Schuppen, 482 und 1168 Kgr. Branntwein, 278 Kgr. Cognac, 33 898 Kgr. Sprit, 645 Kgr. Spiritus, 3300 Kgr. leere Biergebinde.

Meteorologische Depesche vom 7. Septbr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	766	NNW	6	halb bed.	13	
Aberdeen	761	NNW	4	wolkig	11	
Christiansund	756	W	1	Nebel	11	
Kopenhagen	760	WNW	2	halb bed.	14	
Stockholm	757	SSW	2	bedeckt	16	
Haparanda	753	SW	2	Regen	11	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	768	W	1	wolkig	11	
Cork, Queenstown	767	NW	4	heiter	13	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	761	WSW	2	halb bed.	14	
Sylt	759	W	2	heiter	14	
Hamburg	762	W	3	halb bed.	14	1)
Swinemünde	761	S	2	wolkig	16	
Neufahrwasser	761	S	2	bedeckt	18	2)
Memel	762	S	3	bedeckt	17	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	763	W	2	heiter	13	
Karlsruhe	764	SW	3	wolkig	18	
Wiesbaden	764	still	—	halb bed.	16	3)
München	766	SW	5	Regen	16	4)
Chemnitz	765	still	—	wolkenlos	18	5)
Berlin	762	still	—	wolkig	17	
Wien	764	O	1	halb bed.	16	
Breslau	763	SW	2	heiter	16	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	765	still	—	Nebel	20	

1) Thau. 2) Dunst. 3) Thau. 4) Gewitterregen. 5) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Maximum von etwa 770 Millim. liegt westlich von Irland, niedriger Luftdruck über der Nordsee und Skandinavien. Bei schwacher südlicher und südwestlicher Luftströmung ist das Wetter über Centraleuropa ziemlich warm, im Norden meist heiter, im Süden fällt stellenweise Regen. Karlsruhe hatte Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stbe.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
6	4	764,3	20,2	SW, flau, bedeckt, trübe.
7	8	760,5	18,0	SSW, leicht, bewölkte Luft.
	12	760,2	20,2	WNW mit Gewitterböen.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 6. September.

Die heutige Börse kann im wesentlichen als fest bezeichnet werden, doch blieb das Geschäft in sehr engen Grenzen, da die Börse nur wenig besucht war und die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen zwar fest lauteten, aber geschäftliche Anregung in keiner Beziehung darboten. Der Kapitalsmarkt erwies sich sowohl für heimische solide Anlagen, wie für fremde, festen Zins tragende Papiere fest. Der Privatdiscont wurde mit 1½ % Gd. notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien etwas fester und mäßig belebt; Franzosen, Lombarden und Warschau-Wiener etwas besser und lebhafter, andere ausländische Bahnen ruhiger. Inländische Eisenbahnactien zumeist behauptet. Von den fremden Fonds waren russische Anleihe und ungarische Goldrente fest, russische Noten lebhafter. Deutsche und preußische Staatsfonds, Pfandbriefe und inländische Eisenbahn-Obligationen fest und in ziemlich guter Frage. Bankactien fest und mäßig lebhaft. Industriepapiere fester und theilweise ziemlich lebhaft. Montanwerthe anfangs belebt und steigend, später durch Realisationen etwas abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,25
do. do.	3½	104,30
Konsolidirte Anleihe	4	107,60
do. do.	3½	104,80
Staats-Schuldscheine	3½	101,80
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	103,10
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	103,50
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,80
Pommersche Pfandbr.	3½	102,15
do. do.	4	102,40
Posensche neue Pfdbr.	4	102,90
do. do.	3½	102,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,80
do. neue Pfandbr.	3½	101,80
Pomm. Rentenbriefe	4	105,50
Posensche do.	4	105,25
Preußische do.	4	105,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	93,00
Oesterr. Papier-Rente	5	81,60
do. do.	4⅕	68,10
do. Silber-Rente	4⅕	69,10
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	102,50
do. Papierrente	5	76,40
do. Goldrente	4	84,70
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	81,60
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	98,10
do. do. do. 1872	5	98,25
do. do. do. 1873	5	99,50
do. do. do. 1875	4½	94,40
do. do. do. 1877	5	101,80
do. do. do. 1880	4	84,20
do. Rente 1883	6	112,25
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	99,50
do. Rente 1884	5	91,75
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	62,00
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	62,10
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	62,10
do. do. 6. Anleihe	5	91,30
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	4	88,90
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	54,90
Italienische Rente	5	97,60
Rumänische Anleihe	6	106,70
do. fundirte Anl.	5	101,90
do. amort. do.	5	95,40
Türk. Anleihe von 1866	1	14,85
Serbische Gold-Pfdbr.	5	84,60
do. Rente	5	82,80
do. neue Rente	5	84,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,80
do. do. do.	3½	97,30
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,50
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,50
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	108,50
2. u. 4. Em.	5	104,00
2. Em.	4½	101,70
1. do.	4	94,70
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	113,10
do. do. do.	4½	111,75
do. do. do.	4	103,00
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,30
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,50
do. do. do.	4	103,20
do. do. do.	3½	99,10
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	106,00
do. do.	4½	106,00
do. do.	4	103,00
Poln. landschaftl.	5	62,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	75,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,25
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	102,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	108,40
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	139,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	137,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,50
Oesterr. Loose 1854	4	114,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	308,00
do. Loose von 1860	5	120,00
do. do. 1864	—	239,00
Oldenburger Loose	3	138,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	151,25
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	101,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	158,25
Ung. Loose	—	224,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	56,25	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	106,00	4⅙
Marienbg.-MlawkaSt-A.	70,25	1
do. do. St.-Pr.	112,80	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	115,50	—
do. St.-Pr.	120,00	5
Saal-Bahn St.-A.	46,25	⅓
do. St.-Pr.	109,75	5
Stargard-Posen	—	4½
Weimar-Gera gar.	23,00	—
do. St.-Pr.	90,20	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	88,40	4
Gotthardbahn	136,30	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	80,00	4¾
Lüttich-Limburg	20,80	—
Oesterr.-Franz. St.	107,75	3½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	82,75	3½
†Reichenb.-Pardub.	65,20	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	124,00	—
Russ. Südwestbahn	68,75	—
Schweiz. Unionb.	95,60	2½
do. Westb.	31,80	—
Südösterr. Lombard	47 90	⅖
Warschau-Wien	182,25	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,90
†Kasch.-Oderb. gar. f.	5	84,75
do. do. Gold-Pr.	5	104,75
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	76,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,25
†Oesterr. Nordwestbahn	5	88,50
do. Elbthalb.	5	87,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	62,10
† do. 5% Oblig.	5	103,90
†Ungar. Nordostbahn	5	81,70
† do. do. Gold-Pr.	5	103,50
Brest-Grajewo	5	90,30
†Charkow-Azow rtl.	5	95,90
†Kursk-Charkow	5	95,75
†Kursk-Kiew	4	88,50
†Mosko-Rjäsan	4	92,10
†Mosko-Smolensk	5	96,00
Rybinsk-Bologoye	5	85,70
†Rjäsan-Koslow	4	88,30
†Warschau-Terespol	5	86,70

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	120,75	5
Berliner Handelsges.	180,10	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	97,00	4¾
Bremer Bank	—	3³/₁₀
Bresl. Diskontobank	113,90	5
Danziger Privatbank	146,00	9½
Darmstädter Bank	169,40	7
Deutsche Genossensch.-B.	137,00	7
do. Bank	174,50	9
do. Effecten u. W.	124,75	7
do. Reichsbank	140,50	6,28
do. Hypoth.-Bank	111,10	5½
Disconto-Command.	229,00	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	75,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	134,00	6
Hannöversche Bank	—	5
Königsb. Vereins-Bank	—	6
Lübecker Comm.-Bank	108,00	5
Magdebg. Privat-Bank	117,50	5⁴/₁₀
Meininger Hypoth.-Bk.	102,50	5
Norddeutsche Bank	172,50	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	164,50	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	37,75	0
Posener Provinz.-Bank	116,50	5½
Preuß. Boden-Credit	119,60	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	140,00	8¾
Schaffhaus. Bankverein	105,00	4
Schlesischer Bankverein	125,25	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	146,50	6½
Danziger Oelmühle	145,00	12
do. Prioritäts-Act.	132,75	10
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	16000	60
Bauverein Passage	77,75	3
Deutsche Baugesellschaft	96,00	3⅚
A. B. Omnibusgesellsch.	171,00	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	268,00	12
Berlin. Pappen-Fabrik	111,80	5
Wilhelmshütte	109,75	—
Oberschles. Eisenb.-B.	108,50	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	133,25	—
Stolberg, Zink	48,00	¼
do. St.-Pr.	127,50	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 6. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,20
do.	2 Mon.	2½	168,65
London	8 Tg.	3	20,48
do.	3 Mon.	3	20,35
Paris	8 Tg.	2½	80,70
Brüssel	8 Tg.	3	80,60
do.	2 Mon.	3	80,30
Wien	8 Tg.	4	167,50
do.	2 Mon.	4	166,50
Petersburg	3 Wch.	5	207,75
do.	3 Mon.	5	205,50
Warschau	8 Tg.	5	208,30

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,41
20-Francs-St.	16,19
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	—
Französische Banknoten	80,75
Oesterreichische Banknoten	167,55
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	209,15

Synagogen-Gemeinde zu Danzig.
Neue Synagoge.
Heute, Freitag, den 7. Septbr., Abendgottesdienst 6 Uhr. (828
Morgen, Sonnabend, d. 8. September, Morgengottesdienst 9 Uhr.

Durch die Geburt einer Tochter wurden erfreut (813
H. Hegmann u. Frau geb. Rife.
Danzig, den 7. Septbr. 1888.

Bekanntmachung.
Der auf der Nordseite der Carthauser Chaussee in Schidlitz belegene Rinnstein soll von Station 1,1 bis Station 1,6+50 umgepflastert werden; die hierzu erforderlichen Pflasterarbeiten, sowie die Anlieferung von 130 Cubm. Pflastersand und 13 Cubm. feinem Kies sollen im Wege der Minuslicitation am
Sonnabend, d. 15. Sept. cr.,
Vormittags 10 Uhr,
auf der hiesigen Landes-Bauinspection — Neugarten 23/24 — vergeben werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. (774
Danzig, den 5. September 1888.
Der Landes-Bauinspector.
Breda.

Schiffs-Verkauf.
Wegen Auseinandersetzung soll das im hiesigen Hafen aufgelegte, zur Correspondenz-Rhederei von **E. Hemptenmacher** in Rügenwalde gehörige Barkschiff
„Präsident v. Blumenthal"
am 18. September cr.,
Nachmittags 4 Uhr,
in unserem Comtoir öffentlich verkauft werden.
Das Schiff besitzt Veritas-Klasse 5/6 G. 1. 1., wurde 1875 einem vollständigen Umbaue mit einem Aufwande von M 153 000 unterzogen, ladet ca. 230 Standards Dielen, ca. 38 Keels Kohlen, ist 524,67 Reg.-Tons vermessen und geht beladen 17' tief.
Verkaufs-Bedingungen sind bei uns einzusehen und die Besichtigung des Schiffes ist jederzeit auf vorherige Meldung gestattet.
Danzig, den 28. August 1888.
Aug. Wolff u. Co.

Brennholz-Auction.
Am Montag, den 10. Septbr. Vorm. 10 Uhr, findet der Verkauf der im Glacis am Olivaerthor gefällten Bäume u. Sträuche meistbietend statt. (796
Alex Fey u. Benckmann.

Hamburg - Danzig.
Dampfer „August" ladet in Hamburg direct nach Danzig.
Güteranmeldungen nehmen entgegen (843
L. F. Mathies u. Co.,
Hamburg,
Ferdinand Prowe,
Danzig.

Preußische 3½ procentige Prämien-Anleihe.
Serien-Ziehung am 15. September.
Versicherungen obiger Prämien-Anleihe gegen die Amortisations-Verloosung übernehmen wir zum Berliner Prämiensatze. (809
Meyer & Gelhorn,
Bank- u. Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40.

Danziger Hypotheken-Pfandbriefe.
Gegen die Amortisations-Verloosung zur Rückzahlung à 100 %, welche
Mitte September cr.
stattfindet,
übernehmen wir die Versicherung. (651
Meyer & Gelhorn,
Bank- u. Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40.

Ich habe mich als Arzt hier niedergelassen.
Dr. Adolf Wallenberg,
Breitgasse 88, II. (815
Sprechstunden: 8—9½ Vorm., 2—4 Nachm.

Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew. 30 000 M (jedes zweite Loos gewinnt), Loose à 2 M bei **Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

Der Unterr. im Engl., Franz., Schmiedeg. 17, 2 Tr., wird immer noch musterhaft u. schnell förd. geleit., a. i. f. Span. u. Ital. d. größte Sorgf. getr., diese auf dieselbe Stufe z. br. Tgl. neue Ann.

Taxen, Testamente, Nachlaß-Aufnahmen und Regulirungen, Mobiliar- und Immobiliar-Versicherungen und billige Kapitalien offerirt **Arnold,** Sandgrube 47 Kreis-Taxator und Sachverständ. für die Westpr. Feuer-Societät.

Frische Kälberlymphe
aus dem Institut der Herren San.-Rath Dr. Semon und Dr. Poelchen empfiehlt (6427
Fr. Hendewerk's Apotheke.

Ungarische Weintrauben, Treibhaus-Ananas
empfiehlt in vorzüglicher Qualität
J. G. Amort Nachf.
Hermann Lepp.

Butter
täglich frisch empfiehlt
A. Fast,
Langenmarkt 33 u. 34.

Die Delicatessenhandlung
C. Bodenburg,
Telephon 96,
empfiehlt (823
frische Ananas
neuen Magdeburger
Sauerkohl,
schußfrische Rebhühner,
Märzenten, Krickenten, Becassinen, junge Gänse und Enten.

Sonnabend früh:
Fette Enten.
Magnus Bradtke.

Frischen (795
Pumpernickel,
neue
Teltower Rübchen
empfing und empfiehlt
Magnus Bradtke.

Ungarische
Weintrauben
empfiehlt
Max Lindenblatt,
Heil. Geistgasse 131.

Feinste Pfirsiche, täglich frische Ungarische Weintrauben, feinste Beurré blanc und hiesige schöne Birnen, Gravensteiner Aepfel, Zwetschen und beste Sorte Netz- u. Wasser-Melonen und Tomaten empfiehlt (801
Johanna Schulz,
Matzkauschegasse.

Parfümerien und Toilette-Seifen
in gangbarsten Mustern und allen Preislagen empfiehlt
Herm. Lindenberg,
Droguerie und Parfümerie,
Langgasse 10. (710

Nur allein die echten electromotorischen
Zahnhalsbänder
von
Gebrüder Gehrig,
Hoflieferanten und Apotheker 1. Klasse,
Berlin SW., 16 Besselstr. 16,
früher Charlottenstr. 14,
sind das einzige bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, sowie Unruhe und Zahnkrämpfe zu beseitigen.
Preis à Stück 1 M.
Beim Ankauf wird gebeten, genau auf obige Firma zu achten! (658
In Danzig echt zu haben bei Albert Neumann, Langenmarkt Nr. 3.

chem. untersuchte garant. reine gesunde französische
Natur-Weine
von 108
Oswald Nier
Hauptgeschäft
BERLIN
ungegypste
Central-Geschäft Danzig Langgasse 24 und Hundegasse 116. Filialen bei den Herren Machwitz u. Sawandka, Heil. Geistgasse 4, Herrn J. W. Marcks, Langgarten 91, Herrn Eduard Jortzik, Mattenbuden 6, Herrn F. H. Wolff, Hohe Seigen 27, Herrn G. v. Dühren in Langfuhr, Herrn J. E. Thurau in Guteherberge, Herrn J. Doettloff in Zoppot, Seestraße 42. (655

Ital. Vermouthwein,
sehr magenstärkend, in Originalflaschen à 1 M empfiehlt die Weinhandlung von **Carl Volkmann,** Heil. Geistgasse 104. (781

WER
lebend. ital. Geflügel gut u. billig beziehen will, verlange Preisliste von Hans Maier in Ulm a. D. Grosser Import ital. Produkte.

Ein fetter jung. Bulle und ein fetter Stier
zu verkaufen. (816
Heilfron,
Raudenfeld bei Pelplin.

Kulmer Land, bequeme Lage zur Zuckerfabrik.
Zum 42fachen Reinertrage ist ein im Kulmer Land belegenes Gut von über 1900 Morgen mit vollem Inventar (80 Stück Vieh, 1300 Schafe), guten Gebäuden, für 320 000 M bei 70 000 M Anzahlung zu verkaufen durch den Beauftragten **Emil Salomon,** Danzig, Ankerschmiedegasse 16/17.

Gesucht zum Ankauf
größere, schlagbare
Kiefern-Wald-Complexe od. Waldgüter
mit derartigen Waldbeständen.
Offerten unter J. N. 8988 an **Rudolf Mosse,** Berlin SW. erb.

General-Versammlung
des **Gewerblichen Central-Vereins der Provinz Westpreußen**
Sonnabend, den 29. September 1888, Abends 7½ Uhr,
im großen Saale des Gewerbehauses, Heil. Geistgasse 82, zu Danzig.

Tagesordnung.
1. Bericht über die Thätigkeit des Gewerblichen Centralvereins.
2. Bericht über die Jahresrechnung pro 1. October 1886/87.
3. Beschlußfassung über die Jahresrechnung pro 1. October 1887/88.
4. Feststellung des Etats pro 1. October 1888/89.
5. Neuwahl zweier Directionsmitglieder für die Jahre 1. October 1888/92 an Stelle der ausscheidenden Herren Geh. Regierungsrath Ehrhardt und Professor Dr. Nagel.
6. Etwaige Anträge von Mitgliedern.
(Dieselben sind bis spätestens Sonnabend, den 22. September, der Direction mitzutheilen.)

Indem wir bemerken, daß in öffentlicher Sitzung verhandelt wird, laden wir zu einer recht zahlreichen Betheiligung ergebenst ein
Danzig, den 5. September 1888. (826
Die Direction
des gewerblichen Centralvereins der Provinz Westpreußen.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonnabend, den 8. September 1888:
Großes Militair-Doppel-Concert
ohne Pausen
der Kapellen des Königl. 7. Ostpr. Infanterie-Regiments Nr. 44 und des Ostpr. Pionier-Bataillons Nr. 1
in Uniform
unter Leitung ihrer Kapellmeister **Hanschke** und **Fürstenberg.**
Anfang 7 Uhr. Entree 20 ₰. (757
C. Bodenburg.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 9. September cr. und folgende Tage:
Großes Concert
mit Gesang und Tanz,
ausgeführt
von dem ersten österreichisch-ungarischen Damen- u. Herren-Zigeuner-Orchester
in seiner bunten malerischen National-Tracht.
Im II. Theil:
National-Tänze,
ausgeführt von vier Mitgliedern der Gesellschaft.
Einziges Zigeuner-Orchester, welches aus Damen- und Herren zusammengesetzt ist, sowie Gesang und Tanz in seinem Programm hat.
Entree 50 Pf., Kinder 25 Pf.
Billets à 40 Pf. sind im Vorverkauf zu haben in den Cigarrenhandlungen der Herren **Otto,** Milchkannengasse, **Marklin Nachf.,** Langgasse und **Martens,** Hohes Thor.
Kassenöffnung 7 Uhr Abends, Anfang 8 Uhr. (800

Geschäfts-Verlegung.
Erlaube mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich meinen **Rasir-, Frisir- und Haarschneide-Salon** vom Kohlenmarkt 8 nach der **Brodbänkengasse 34** (vormals Fornée) verlegt habe und wird mein eifrigstes Bestreben sein, das mich beehrende Publikum reell zu bedienen.
Um geneigten Zuspruch bittet
P. Heldt, Friseur,
Brodbänkengasse 34.
NB. Abonnenten zum Haarschneiden und Rasiren in und außer dem Hause werden angenommen. (804

Corset-Ausverkauf.
Prachtvolle gediegene Sachen für 2—3 M.
Sehr elegante Atlas-Corsets 7 M.
Gestrickte Gesundheits-Corsets 2,50 M.
Umstands-Corsets, ärztlich empfohlen, 7 M.
G. Böttcher,
667) Portechaisengasse 1, Ecke Jopengasse.

Die Danziger Eiswerke a. d. Steinschleuse
von A. Harsdorff u. F. Tornau,
Comptoir: Poggenpfuhl 60,
empfehlen ihre bedeutenden Eisvorräthe zur Auffüllung bestehender Kellereien bei Berechnung billigster Sommerpreise. (822

Einzig sichere Garantie für richtige Kohlenlieferung!



Den Kohlenbedarf hat in letzter Zeit derartigen Umfang angenommen, daß es jeder Haushaltung darum zu thun sein muß, ihre Bezüge in diesem Artikel aufs Pfund controlliren zu können, zumal bei absoluter Sicherheit nur allein durch unsern gesetzlich geaichten, sowie für's Deutsche Reich patentirten
Centesimal-Wiege-Wagen
geschehen kann, indem hier nur durch jedem Kohlenconsumenten Gelegenheit geboten wird, seinen Bedarf vor seinen Augen sich vorwiegen zu lassen, sobald ein Verlust während des Transports völlig ausgeschlossen ist, ... uns allein trifft.

Wir empfehlen deshalb diese Wage im Interesse des geehrten Publikums und bemerken, daß wir die zu übersendenden Aufträge in besten oberschlesischen und englischen Marken zu reellen Preisen ausführen.
A. Harsdorff u. F. Tornau,
822) Poggenpfuhl 60.

Kiefern-Klobenholz,
in Waggonladungen und einzelnen Metern, empfehlen ab unserm Lager Ostbahnhof sowie mit Anfuhr
A. Harsdorff u. F. Tornau,
822) Poggenpfuhl 60.

Goldschmiedegasse 5. Goldschmiedegasse 5.
Total-Ausverkauf.
Um schleunigst mein Juwelen-, Gold-, Silber-, sowie goldene und silberne Uhren- und Alfenide-Lager zu räumen verkaufe ich 30 Proc. unter dem Verkaufspreise. (6431
M. H. Rosenstein.

Hille's Gas- u. Petroleum-Motore
für gewerbliche und landwirthschaftliche Zwecke,
Zwillings-Motore
für electrische Beleuchtung.
6279) **Hodam & Ressler, Danzig,** Grüne Thorbrücke.

F. A. Weber, Buchhandlung, jetzt am Langenmarkt 10.

Telephon Nr. 123. **August Momber,** Telephon Nr. 123.
Danzig, Langgasse Nr. 60,
empfiehlt ergebenst sein großes Lager von
Tricot-Unterkleidern
für Herren, Damen und Kinder
in **Baumwolle, Vigogne, Wolle und Seide,** billiger und bester Qualitäten, sowie von
Prof. Dr. Jaeger's Normal-Tricotagen-Fabrikat: W. Benger Söhne.

Holzmarkt. Definitiv nur noch 13 Tage. Danzig.
Eden-Theater.
Rendez-vous aller Fremden. Sonnabend: **Zwei Vorstellungen.** Täglich ausverkauft. Haus.
Nachmittags 4 Uhr:
Familien- und Kinder-Fest-Vorstellung.
Preise für Erwachsene und Kinder unter der Hälfte.
Abends Anfang ½8 Uhr:
Elite-Gala-Vorstellung.
Aufführung der mit großem Beifall aufgenommenen, einzig in ihrer Art existirenden **Geister- und Gespenster-Erscheinungen.**



Dr. Faust's Leben, Thaten und Höllenfahrt.

Große phantastische Geister-Pantomime mit geheimnißvollen Erscheinungen und Verwandlungen. Anwendung elektrischer Licht- u. Feuer-Effekte. Das Spiel des Teufels. Der Hexensabbath. Die tanzenden Skelette. Die fliegende Fee. Die Auferstehung der Todten.
Zum Schluß:
500 000 Teufel oder Lucifers Höllenreich.
Vorher Aufführung aller Sehenswürdigkeiten mit neuen nie gesehenen Abwechselungen. Anfang 7½ Uhr. Billets tagsüber im Theater zu haben. Sonntags: Zwei Haupt-Vorstellungen, Nachm. 4 Uhr kleine Preise, worauf das geehrte Publikum der Umgegend besonders aufmerksam gemacht wird.



Kaiser-Panorama
Langenmarkt 9|10, 1. Etage.
Erste Woche: **Savoyen mit Montblanc.** (474
Entree: 30 Pf., Kinder 20 Pf., 8 Reisen 1,50 M resp. 1 M.
Morgen Sonnabend: Letzter Tag für Reise Savoyen.

Schoenbuscher } **Märzen-Bier,**
Königsberg in Pr.,
feinstes Tafelbier,
empfiehlt 30 Flaschen für Mark 3,00,
in Gebinden zu Brauereipreisen, die alleinige Niederlage von
6643) **Oscar Voigt, Langenmarkt 13.**

Salicylsäure-Fuß-Streupulver
von starkem Gehalt an reiner Salicylsäure, höchst empfehlenswerth als Pudermittel bei belästigender Transpiration, für Militairs, Touristen, Reiter etc. etc. (727
(Erfolg garantirt).
Echt zu haben bei
Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Photogr.-Rahmen
bei **Jacob H. Loewinsohn,**
9, Wollwebergasse 9.

Echt chines. Thee
bei **Jacob H. Loewinsohn,**
6434) 9, Wollwebergasse 9.

Alte Dampfkessel,
welche sich zum Betriebe nicht mehr eignen, kauft
A. Hildebrandt,
332) Christburg.

Milch!
40 bis 50 Ltr. Morgenmilch sucht v. sof. die Meierei Sandgrube 33.

80 St. junge Mutterschafe werden zu kaufen gesucht. Offerten an
796) **Dom. Matern p. Oliva.**

60 Ferkel
verschied. Alters hat abzugeben
Dom. Smengorschin.

Ein Reitzeug,
englischer Sattel, Kopfzeug complett, Filzdecke etc. gut erhalten, wird zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 779 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Dreschkasten
mit Locomobile hat von sogleich zu verheuern **C. A. Fast**-Danzig, Mattenbuden 30/1. (811

Ein leichter einspänniger gebrauchter
ganzverdeckt. Wagen,
auch offen zu fahren, ist zu einem billigen Preise zu verkaufen bei
Julius Hybbeneth,
Fleischergasse 20. (720

Lebens-Versicherung.
Eine alte deutsche, gut eingeführte Lebens-Versicherungs-Gesellschaft sucht für hiesigen Platz einen soliden thätigen Haupt-Vertreter gegen hohe Erwerbs- und Incassoprovision.
Offerten unter Nr. 818 an die Expedition dieser Zeitung.

Für eine renommirte, deutsche Feuer-Versich.-Actien-Gesellschaft mit gr. Versicherungs-Bestande in Neufahrwasser wird für diesen Ort ein geschäftsgewandter Vertreter gesucht.
Adressen unter Nr. 793 an die Expedition dieser Zeitung.

Für ein Material- und Schankgeschäft wird ein
junger Mann
per sofort oder Oktober gesucht, der eben seine Lehrzeit beendet hat. Gef. Offerten unter H. L. postlagernd Marienburg. (765

Einige
Damen-Mäntel-Arbeiterinnen
erhalten noch fortdauernd Beschäftigung in meiner Arbeitsstube.
Mathilde Tauch,
Langgasse 28. (719

Für eine hiesige Apotheke wird zu sogleich
ein Lehrling gesucht.
Selbstgeschriebene Adressen unter Nr. 745 in der Exped. d. Ztg.

Perf. Stubenmädchen welche Oberhemden plätten empf. f. Gut **J. Dau,** Heil. Geistgasse 99.

Eine tücht. Restaurationswirthin sucht zum 15. Sept. **J. Dau,** Heil. Geistgasse 99.

Empf. ein perf. Wirthschafts-Frl., 28 J. alt, mit d. feinen Küche, sow. Kuchenbäckerei, Einmachen vollst. vertr., außerd. ein anspruchsl. Mädchen, v. 17 J., nicht arbeitsscheu, mit guter Schulbildung bei Kindern. **A. Weinacht,** Brodbänkengasse 51. (828

Empf. ein gew. Büffet-Mädchen, am liebsten Bahnhof, mit sehr guten Zeugn. **A. Weinacht,** Brodbänkengasse 51. (829

Erfahr. verh. Diener mit besten Zeugn. empf. **J. Hardegen.**

Einen tücht. verh. Gärtner dessen Frau erf. Landwirthin mit g. Zeugn. empfiehlt **J. Hardegen,** Heil. Geistgasse 100. (830

Einen Lehrling
mit guter Schulbildung suchen wir gegen Remuneration für unser Schiffsmakler-Geschäft. (817
Dantziger u. Sköllin.

Damen-Pensionat.
In meinem gesund gelegenen Gartengrundstück Danzig, Sandgrube, finden Damen und Schülerinnen von October cr. ab freundliche Aufnahme. Näheres auf gef. Anfragen durch Frau Rechnungsrath **Wadehn,** Mottlauergasse Nr. 15, II. und Frau Kaufmann **Wadehn,** Paradiesgasse 5, I. l.

Ein großes, freundliches möblirtes
Vorderzimmer,
separirt, ist an 1 oder 2 Herren oder Damen, mit auch ohne Pension zu vermiethen.
Adressen sub 808 an die Exped. dieser Zeitung.

Wohnung v. 3—4 mittleren Zimmern, womögl. mit Stallung f. 2 Pferde v. Okt. auf 6 Monate zu miethen gesucht.
Gef. Adressen unter 806 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Jopengasse 20 ist d. Laden nebst Wohnung z. 1. Oct. zu verm.

Große Wollwebergasse 29, 1 Tr., sind 2 fein möbl. Zimmer und Kabinet, passend z. Wohnung u. Comtoir zu verm. Näh das. 3 Tr.

In Praust
ist eine Wohnung von 4 Stuben mit Zubehör, kl. Garten u. Stall für 300 M jährlich zum 1. Oktober cr. zu vermiethen.
Näheres daselbst Nr. 86 bei Herrn Rentier **Claassen** oder in Danzig beim Concursverwalter
812) **Eduard Grimm.**

Jopengasse 53
ist die von ihrem jetzigen Miether seit zwölf Jahren benutzte Saaletage zum October anderweitig zu vermiethen. Zu besehen zwischen 11 und 1 Uhr. (6622

Fleischergasse 85|86
sind 2 Wohnungen in I. und III. Etage von 4 bezw. 5 heizbaren Zimmern, Entrée, Küche, Mädchenkammer und sonstigem Zubehör zum 1. October zu vermiethen.
Näheres daselbst. (405

Großer Laden u. Nebenräume Matzkauschegasse zu Oktbr. zu vermiethen. Näheres Matzkauschegasse 10, 2 Tr. bei **Braun.**

Zum Luftdichten
Hundegasse 110.
Heute Abend: (799
Königsberger Rinderfleck.

Zur Wolfsschlucht.
Ausschank von
Märzen- und Export-Bier.
Mittagstisch à Couvert 0,60 0,80 u. 1 M.
Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.
824) **A. Rohde.**

Kurhaus Westerplatte.
Täglich außer Sonnabend:
Militair-Concert.
Anfang 4½ Uhr.
Entree an Wochentagen 10 Pf.
Elektrische Beleuchtung.
H. Reißmann.

Wilhelm-Theater.
Sonnabend, den 8. Septbr. cr.
Anfang 7½ Uhr.
Große Künstler-Vorstellung.
Neues Personal.
Auftreten nur auserlesener Künstler-Specialitäten allerersten Ranges.
Hermann Meyer.

King-Bell.
Gambrinus-Halle Sonnabend, den 8. Sept., Abends von 8 Uhr ab
King-Bells Abschied-Abend.

5 Mk. Belohnung.
Ein vierreihiges gold. Armb. mit echten Perlen verl. geg. Abzugeb. Barbarakirchhof 5.

Hierbei für die hiesigen Leser die Abonnements-Einladung und Personal-Verzeichniß des Stadttheaters für die Saison 1888/89.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.